Schönefelder Gemeindeanzeiger

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Schönefeld
10. Jahrgang • 2-2012 • 24. Februar 2012

Für die Ortsteile der Gemeinde Schönefeld: Großziethen Kiekebusch • Schönefeld • Selchow • Waltersdorf und Waßmannsdorf

26. Januar 2012 – Flugrouten amtlich

Ein schwarzer Tag für Kiekebusch

Zur Sache

Die Nachrichten auf Seite 1 sind keine erfreulichen für die Schönefelder. In der Entscheidung des Bundesaufsichtsamts für Flugsicherung haben die Einwände der Gemeinde keine Berücksichtigung gefunden. Robert Rust, der die Gemeinde in der Fluglärmkommission vertritt, informiert in dieser Ausgabe über die Entscheidung. Wir werden das Thema im Auge behalten und in den nächsten Ausgaben über die aktuelle Entwicklung, die Flugrouten und den Lärmschutz betreffend, berichten. Wirtschaftlich tut sich einiges. Mercedes Benz wird sich ansiedeln und neue Arbeitsplätze schaffen und auch die Firma Dachser, die seit 2007 in der Gemeinde präsent ist, verstärkt ihr Engagement.
Im März werden wir Sie über den Haushaltplan der Gemeinde für 2012 informieren. Die Aufstellung war ein schwieriges Unterfangen. Durch die hohe Umlage an den Landkreis und zusätzliche Forderungen des Landes waren die Gemeindevertreter gezwungen, einen sparsamen Haushalt zu planen. Über die Einzelheiten werden wir Sie unterrichten.
In der nächsten Ausgabe werden wir außerdem dem größten Investitionvorhaben der Gemeinde, der „Schönefelder Welle“, Platz einräumen. Seit mehr als einem Jahr ist sie jetzt in Betrieb. Zeit, eine Bilanz zu ziehen und einen Ausblick zu geben.
In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns u.a. mit der Geschichte des Ortsteils Selchow und veröffentlichen einen Auszug aus der Chronik, die gerade veröffentlicht wurde. Was Schönefeld und Friedrich II., dessen 300. Geburtstag in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen begangen wird, miteinander zu tun haben, dass verrät Ihnen Karin Lein aus Schönefeld. Ich hoffe, Sie finden viel Interessantes in dieser Ausgabe und freue mich auf Ihre Post.

Ihre Angela Hybsier

Aktuelles Thema: Flugrouten
Seite 4

Jahreshaupt-versammlung der FF
Seite 8

Nem York Marathon
Seite 13

Sitzungstermine März

06.3., 18.00 Uhr,	Sitzung des Ortsbeirats Schönefeld, Rathaus Raum Rotberg
07.3., 18.30 Uhr,	Sitzung der Gemeindevertretung, Rathaus Brandenburg-Saal
08.3., 17.00 Uhr,	Sitzung des Ausschusses Ortsbild
19.3., 18.00 Uhr	Sitzung des Finanzausschusses, Rathaus Raum Rotberg
20.3., 18.30 Uhr,	Sitzung des Bildungs- du Sozialausschusses
21.3., 18.00 Uhr,	Sitzung des Ortsbeirats Waßmannsdorf, Gaststätte Dymke
27.3., 18.30 Uhr,	Sitzung Ortsbeirates Großziethen, Tagelöhnerhaus
28.3., 18.30 Uhr,	Sitzung des Ortsbeirates Waltersdorf

Die Beratungen der Gemeindevertretung, der Ausschüsse und Ortsbeiräte sind öffentlich.
Informationen zu den Beschlüssen der Gemeindevertretung erhalten Sie auf der Internetseite der Gemeinde. www.gemeinde-schoenefeld.de in der Rubrik Politik/Bürgerinformationssystem und im Amtsblatt der Gemeinde.

Aktuelle Sitzungstermine
www.gemeinde-schoenefeld.de/ Politik/
Bürgerinformationssystem öffnen

Fotonachweis:
S. 1 oben, 7, 9(2),10(unten) A. Hybsier

Geburtstage Februar

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld gratuliert allen Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht alles Gute!

Lieselotte Rebisch, Großziethen, zum 92.
Anna Kuhrt, Großziethen , zum 91.
Hannelore Weinmann, Großziethen, zum 85.
Ursula Hoske, Großziethen, zum 80.
Horst Hildebrandt, Großziethen, zum 80.
Irene Müller, Großziethen, zum 80.
Gerlinde Priem, Großziethen, zum 75.
Gisela Schmugge, Großziethen, zum 75.
Ingrid Nold, Selchow, zum 75.
Klaus Janke, Schönefeld, zum 75.
Elisabeth Heutger, Kiekebusch, zum 75.
Elsbeth Tausch, Waltersdorf, zum 75.
Elfriede Hinz, Waltersdorf, zum 75.
Jutta Lewe, Großziethen, zum 70.
Bärbel Schwadtke, Großziethen, zum 70.
Klaus Heymann, Großziethen, zum 70.
Margitta Schliefke, Schönefeld, zum 70.
Detlef Laskowski, Schönefeld, zum 70.
Erdmute Göllner, Waltersdorf, zum 70.
Klaus Beetz, Großziethen, zum 70.
Christa Hundt-Lindner, Großziethen, zum 70.
Gerd Neumann, Großziethen, zum 70.
Dieter Kuckuck, Großziethen, zum 70.
Irene Schlaffer, Großziethen, zum 70.
Monika Gedrange, Großziethen, zum 70.
Bernd Rustler, Waltersdorf, zum 70.
Gerda Speckels, Großziethen, zum 70.
Fritz Muhlack, Großziethen, zum 70.
Irmgard Neumann, Schönefeld, zum 65.
Hans-Joachim Dreher, Waßmannsdorf, zum 65.
Gerd Müller, Großziethen, zum 65.
Ursula Freis, Großziethen, zum 65.
Harald Rixecker, Großziethen, zum 65.
Manuela Winkel, Schönefeld, zum 65.
Annedore Helgert, Großziethen, zum 65.
Gisela Burgdorff, Großziethen, zum 65.
Joachim Hoppe, Großziethen zum 60.
Alfredt Hundt, Schönefeld, zum 60.
Manfred Rogge, Großziethen, zum 60.
Ursula Staisch, Großziethen, zum 60.
Mario Seiffert, Großziethen, zum 60.
Angelika Kinberger, Schönefeld, zum 60.
Karin Wiegandt, Schönefeld, zum 60.
Heidi Janke, Großziethen, zum 60.
Christina Schulz, Großziethen, zum 60.
Jürgen Donner, Großziethen, zum 60.

Hinweis: Wer **nicht** möchte, dass er mit Glückwünschen im Schönefelder Gemeindeanzeiger bedacht wird, meldet sich bitte im Einwohnermeldeamt der Gemeinde Schönefeld, um eine so genannte Übermittlungssperre nach § 30 Brandenburgisches Meldegesetz zu beantragen.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Hans-Grade-Allee 11 in 12529 Schönefeld

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung:

Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld

Montag	13.00 bis 15.00 Uhr
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 15.30 Uhr und 15.45 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13.00 bis 15.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr
Service-Point/Zentrale	**030 / 53 67 20 0**
Sekretariat Bürgermeister:	**030/53 67 20 10**
Dezernat I - Bürgerdienste	**030/53 67 20 33**
Dezernat II - Bau- und Investorenservice	**030/53 67 20 55**
Dezernat III - Zentrale Dienste	**030/53 67 20 22**
Einwohnermeldeamt	
Frau Svenja Zantke	**030/53 67 20 77**
Frau Mandy Rosemeier	**030/53 67 20 88**

DANKSAGUNG

Zu meinem 85. Geburtstag erhielt ich sehr viele Glück- und Segenswünsche und auch Sach- und Geldspenden. Ich konnte dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge 350,- € und dem „KKL“ für Baumpflanzung und Wasser-Objekte je 400,- € überweisen.
Allen Spendern persönlich zu danken, könnte ich eine Sekretärin beschäftigen.
Deshalb mein DANK an alle auf diesem, für mich ungewöhnlichem Wege.

Georg Dufft

Thomas Cook SPEZIALIST
HOLIDAY LAND
jetzt auch in Großziethen
— Preise wie am Flughafen —
Attilastraße 16
12529 Schönefeld
Tel.: (03379) 449 00 42
• Last Minute Reisen
• Frühbucher Reisen
• Pauschal Reisen u.v.m.
Öffnungszeiten Mo - Fr 10 - 19 Uhr

NOTRUFNUMMERN:

Notrufnummern

Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei

Feuerwehr, Rettungsdienst: 112 • Polizei: 110

Hinweis:

In allen digitalen Netzen gilt generell die Notrufnummer 112. Sie können diese Nummer auch dann anwählen, wenn sich auf Ihrer Handy-Wertkarte kein Guthaben befindet oder Sie kein Geld/keine Wertkarte für öffentliche Telefonanlagen haben!

* **Feuerwehr-/Rettungsleitstelle Lausitz: (0355) 63 20**
* **Kassenärztlicher Notdienst 0180 / 55 82 22 33 40**
* **Polizeiinspektion Flughafen Gemeinde Schönefeld**
  Bohnsdorfer Chaussee 30, 12529 Schönefeld
  Telefon: (030) 63 48 00 • Telefax: (030) 63 48 02 29

Informationen des Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönefeld,

der Januar 2012 ist der Monat für Schönefeld, der gleich mehrere überaus folgenreiche Entscheidungen mit sich brachte. So waren die **Ansiedlung von Mercedes-Benz, die Erweiterungsbauten der Firma Dachser und der Neubau eines Logistikzentrums der Firma Helios an der Schönefelder Hans-Grade-Allee wichtige und positive Meilensteine in der wirtschaftlichen Entwicklung** unserer Gemeinde. Das war jedoch erst ein Anfang einer auf uns zukommenden und sicherlich stürmischen Ansiedlungswelle, die neben Arbeitsplätzen, Sicherheit, wirtschaftlichem Aufschwung und zahlreichen neuen Einwohnern auch eine weitere Verbesserung der Infrastruktur in Schönefeld mit sich bringt. Bereits jetzt, rund 100 Tage vor der Eröffnung des Flughafens BER „Willy Brandt", spürt man den Wunsch vieler Investoren und Ansiedlungswilligen, nicht den Anschluss zu verpassen. Der Flughafen wirkt wie ein Turbo-Antrieb in Sachen Jobvergabe, Investitionen, Ansiedlungen und Entwicklung. Das alles ist unbestrittene Realität und die ökonomische Stärke wird in unserer gesamten Region in den nächsten Jahren enorm wachsen. Was natürlich Schritt halten muss, sind die ökologischen und gesundheitlichen Schutzvorkehrungen für unsere Bürger. **Ganz oben muss der Lärmschutz für unsere Menschen stehen, aber nicht nur der gegen Fluglärm, sondern auch der gegen den Bahn- und Straßenlärm.** Denn lärmgeplagt sind wir in dieser Gemeinde fast alle und das überall. Dazu kommen dann noch weitere Belastungen durch Abgase und Feinstaub sowie Geruchsbelästigungen vom Klärwerk und von der Kompostierung in Waßmannsdorf. Es gibt also auf diesem Gebiet viel zu tun und deshalb ist ein **kürzlich in der Gemeindevertretung beschlossener Lärmaktionsplan von besonderer Bedeutung.** Er soll in den kommenden Jahren kontinuierlich umgesetzt werden. Was aber mehr als ärgerlich ist, eher vielleicht in die Kategorie „Irreführung" gehört, war die **Bekanntgabe der Flugrouten am 26.1.2012. Das, was man mit dem Ortsteil Kiekebusch in Sachen Flugroutenplanung vorgeführt hat, spottet jeder Beschreibung.** Hieß es noch vor Jahren, hier ist keiner betroffen, niemand wird hier überflogen, der Standort diente sogar als ein Vorzugsstandort für die Umsiedlung der Diepenseer, doch nun hat die bittere Realität die Kiekebuscher überrollt. Der Jubel in Zeuthen und Eichwalde lässt klar erkennen, wo die Gewinner und wo die Verlierer sitzen. **Die Gemeinde Schönefeld wird dieses Ergebnis nicht so einfach hinnehmen, weil auch wir uns in dieser Frage getäuscht sehen und deshalb gegen diese Entscheidung Klage einreichen. Ebenso werden wir gegen den Bescheid des brandenburgischen Finanzministeriums vorgehen, der vorsieht, dass wir zusätzlich 14,3 Millionen Euro an das Land Brandenburg als „Solidaritäts-Sonderabgabe" abführen sollen.** Bedenkt man zudem, dass wir sowieso schon 23 Millionen an den Landkreis als Umlage abführen, und das Land im Vorgriff bereits 7 Millionen Gewerbesteuerumlage von uns bekommen hat, sind diese zusätzlichen Finanzlasten nicht mehr mit den vorhandenen Einnahmen zu stemmen. **Der Griff in unsere Rücklagen ist damit unumgänglich und wir können nur hoffen, dass wir das auch noch in den nächsten Jahren durchhalten können.** Auf unseren Vorschlag an das Land, diese Mittel nicht abzupressen, sondern uns damit die Möglichkeit zu geben, Härtefälle zu lösen, steht eine Antwort seit fast einem Jahr aus. Auch das ist niemandem mehr zu erklären. Vielleicht sind es ja die nächsten Wahlen, die die Politiker und die Regierung in Potsdam erwachen lassen. Doch bis dahin müssen Entscheidungen gefällt und den Menschen klare Aussagen gemacht werden. Die vorhandene Unsicherheit und Unklarheit wird immer unerträglicher und führt zu großem Frust nicht nur in Schönefeld.

Die Geduld der Einwohner unserer Hochhäuser am Schwalbenweg wird ebenfalls stark strapaziert, der Ausbau ist das eine, die Beschilderung das andere. Wir haben eine neue Beschilderung für den Schwalbenweg beantragt, aber die zuständige Mitarbeiterin im Landkreis ist erkrankt und so kommt es bei der Bearbeitung zu Verzögerungen, die auch uns nicht gefällt. **Die Gemeindevertretung ist unter Leitung des Vorsitzenden des Finanzausschusses Herrn Hans-Georg Springer und unserer Kämmerin Frau Simone Eberlein mit ganzer Kraft dabei und wirklich bemüht, den Haushaltsplan für das Jahr 2012 trotz vieler Mehrbelastungen und einiger Unwägbarkeiten aufzustellen.** Auf einer Klausurtagung der Gemeindevertretung und einer Sondersitzung des Finanzausschusses wurden die entsprechenden Vorarbeiten geleistet und die notwendigen Entscheidungen vorbereitet. Bleibt zu hoffen, dass der Beschluss im April gefasst werden kann.

Ich werde Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, nach diesem Haushaltsbeschluss ausführlich das Jahr hindurch darüber informieren, wie wir mit unserer Verwaltung die gefassten Beschlüsse umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister
Dr. Udo Haase

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Schönefeld, Sitz: Hans-Grade-Allee 11, 12529 Schönefeld, Telefon: Service-Point/Zentrale, 030 / 53 67 20-0

Redakteurin: A. Hybsier, Mobil: 0178 / 866 16 57
E-mail: angela.hybsier@googlemail

Auflage und Erscheinungsweise: Der Schönefelder Gemeindeanzeiger hat eine Auflagenhöhe von 7.800 Exemplaren, die kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde verteilt werden. Der Schönefelder Gemeindeanzeiger erscheint monatlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

Verlag: Rudower Panorama-Verlag + Medien GmbH, Köpenicker Str. 76, 12355 Berlin, Telefon/Fax 030 - 664 41 85.

Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48, Fax: 030 - 664 49 02.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15/09.

In eigener Sache
Bitte Redaktionsschluss beachten

Die nächste Ausgabe des „Schönefelder Gemeindeanzeigers" erscheint **am 30. März 2012.** Bürger, Ortsvorsteher, Gemeindevertreter, Pfarrer und Vereinsvorsitzende, die Beschlüsse, Beiträge und Termine veröffentlichen möchten, geben ihre Zuschriften in der Gemeindeverwaltung Schönefeld bis **zum 15. März 2012** ab. Im Rathaus ist ein Postfach eingerichtet worden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich direkt an Frau Hybsier, Fax 030/44 04 69 19, Mobil 0178/866 16 57 oder per E-mail: angela.hybsier@googlemail.com zu wenden.

Dieser Meilenstein ist einmalig unter dem Meilensteinen, die in den Ortsteilen die Richtung anzeigen und den Weg weisen. Auf dem Kiekebuscher Stein ist auch der verhängnisvolle Tag für die Kiekebuscher Einwohner vermerkt: 26.1.2012 Flugroutendesaster. Damit tun sie deutlich sichtbar und in Stein gemießelt ihren Unmut kund. Sponsoren waren die Firma Flora Agrar, die Jagdgenossenschaft, Herr Krüger vom Tierfriedhof und der Ortsbeirat. v.l.n.r. Karl Lobeth, Gemeindevertreter, Alfred Schwartze, Ortsvorsteher, Oliver Pahl, Vorsteher der Jagdgenossenschaft, Jürgen Pahl, Firmeninhaber der Flora Agrar GmbH, Jürgen Krüger, Betreiber des Tierfriedhofs, Ingelore Kundoch.

Ein schwarzer Tag für Kiekebusch

„Kiekebusch zeigt sich heute noch als ein fast ausschließlich von der Landwirtschaft geprägtes märkisches Dorf, in dem es sich für den, der Ruhe sucht, herrlich im Grünen wohnen lässt." So ist der Ortsteil Kiekebusch auf der Internetseite der Gemeinde beschrieben. Nach der Eröffnung des Flughafens, wird diese Beschreibung wohl geändert werden müssen, denn Ruhe wird es dort wohl kaum mehr geben. Das bestätigte auch der Direktor des Bundesaufsichtsamtes für Flugsicherung, Nikolaus Herrmann, auf der Pressekonferenz. Das schlimmste Szenario für den kleinen Ortsteil der Gemeinde wurde am 26.1.2012 amtlich. Die Einwände der Gemeinde in der Fluglärmkommission hatten keine Berücksichtigung gefunden und das, obwohl Kiekebusch bei der Umsiedlung der Gemeinde Diepensee als einer der Umsiedlungsorte zur Wahl angeboten wurde. Diejenigen, die nach Kiekebusch umsiedelten, zu ihnen gehörte u.a. auch Jürgen Pahl, stehen jetzt vor der Frage, ob ein erneuter Umzug bevor steht.
Die Kiekebuscher und die Gemeinde werden das nicht einfach hinnehmen. Ihnen bleibt jetzt nur noch der Klageweg.
Wir werden Sie in den nächsten Ausgaben über aktuelle Entwicklungen zum Thema Flugrouten und Lärmschutz informieren.

Flugrouten für den Flughafen Berlin Brandenburg durch das Bundesaufsichtsamt für Flugsicherung (BAF) festgelegt

Robert Rust, Vertreter der Gemeinde in der Fluglärmkommission gibt Auskunft

Das BAF hat seinen Prüfungs- und Abwägungsprozess zur Festlegung der Flugverfahren für den Flughafen Berlin Brandenburg Ende Januar 2012 abgeschlossen. Die neuen Flugverfahren sind festgelegt und schließen damit den Flughafen mit seiner Inbetriebnahme an das Flugverkehrsnetz an.
Am 30.01.2012 wurden in der 82. Sitzung der Fluglärmkommisson (FLK) die bereits am 26.01.2012 veröffentlichten Flugrouten für den neuen Flughafen Berlin Brandenburg vorgestellt. Diese Flugrouten hat das BAF beim Bundesministerium der Justiz (BJM) zur gesetzlichen Genehmigung eingereicht.
Somit werden die Flugzeuge von der Nordbahn geradeaus starten und von der Südbahn in beiden Startrichtungen abknicken.
Durch die Anflüge und Starts sind

Durch das BAF festgelegter Flugroutenverlauf über Kiekebusch. 106 Abflüge werden von der Südbahn Richtung Osten nach LULUL (LULUL 1 B) und 107 Abflüge von der Südbahn Richtung Osten nach GORIG (GORIG 1 B) erfolgen. Die Übersichtskarte mit den Flugrouten kann auf der Internetseite des Bundesaufsichtsamtes für Flugsicherung eingesehen werden. www.baf.bund.de

aus der Gemeinde Schönefeld besonders die Ortsteile Waltersdorf, Waßmannsdorf, Selchow, Rotberg betroffen – bei diesen Orten hatte man mit Lärmbelastungen gerechnet.
Bei den Starts von der Südbahn Richtung Osten (der sogenannten Hoffmannkurve) ist Kiekebusch mit Karlshof stark betroffen – hier wurde mit keinem Überflug von Flugzeugen gerechnet. Die Proteste in der Fluglärmkommission und die Schreiben der Gemeinde konnten dies nicht verhindern. Die Gemeinde wird die Bürger, wie in der Gemeindevertretung festgelegt, aktiv unterstützen. Rechtliche Schritte sind leider erst möglich, wenn das BJM die Flugrouten als Gesetz erlassen hat.
Mit dem Flughafen wurde vereinbart, dass die mobile Lärmmessstelle vor Inbetriebnahme und nach Betriebsbeginn des Flughafens in Kiekebusch und Rotberg Messungen durchführt.
Herr Herrmann, Direktor des BAF, sagte zu, nach Inbetriebnahme des Flughafens den tatsächlichen Flugbetrieb sorgfältig auszuwerten und zu überprüfen.
Herr Schwarz, Flughafenchef, bestätigte, dass in jedem Fall der Flughafen, wie bereits angekündigt, die Studie zur Realisierbarkeit des Münchener Modells für die Ostabflüge vorantreiben und finanzieren wird. Ziel dieser Studie ist die Untersuchung, unter welchen Voraussetzungen die Abflüge von der Südbahn Richtung Osten geradeaus starten dürfen.

DRUCKEREI LILIE
Drucksachen für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat
• GESTALTUNG
• SATZ • DTP
• OFFSETDRUCK
• WEITERVERARBEITUNG
Eichenauer Weg 48
12355 Berlin (Rudow)
e-mail: druckerei.lilie@t-online.de
www.druckerei-lilie.de
☎ 663 37 48

Handwerkerservice
GST Gohlke Service und Transport

Kaminholzhandel
Baumfällarbeiten
Haus- und Gartenpflege
Tel. 0176 / 62 44 97 95
Fa. Heiko Gohlke • eMail: heiko.gohlke@freenet.de

Hinweise aus dem Einwohnermeldeamt

Jeder Einwohner der Gemeinde Schönefeld hat das Recht, der Übermittlung seiner Daten zu widersprechen und auf Errichtung einer Auskunftssperre,
wenn

1. Daten gemäß § 30 Abs. 2 des Brandenburgischen Meldegesetzes (BbgMeldeG) nicht an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften übermittelt werden sollen.
2. Daten gemäß § 33 Abs. 1 bis 3 BbgMeldeG nicht an Parteien und Wählergemeinschaften weitergeleitet werden sollen.
3. eine Mitteilung für das Alters- und Ehejubiläum gemäß § 33 Abs. 4 BbgMeldeG nicht erfolgen soll.
4. der Name und die Anschrift gemäß § 33 Abs. 5 BbgMeldeG an die Adressbuchvorlage nicht weitergeleitet werden sollen.
5. Melderegisterauskünfte gemäß § 32a Abs. 2 BbgMeldeG nicht mittels automatisiertem Abruf über das Internet weitergeleitet werden sollen.

Das entsprechende Formular finden Sie auch im Internetportal der Gemeinde Schönefeld. Sie können sich die Formulare auch während der Sprechzeiten abholen. Das ausgefüllte und unterschriebene Formular senden Sie zurück an das Einwohnermeldeamt Schönefeld.

Übermittlung von Daten an das Bundesamt für Wehrverwaltung

Zum 01. Juli 2011 ist die allgemeine Wehrpflicht ausgesetzt und in einen freiwilligen Wehrdienst übergeleitet worden.
Nach § 54 des Wehrgesetzes können sich Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetztes sind, verpflichten, freiwilligen Wehrdienst zu leisten, sofern Sie hierfür tauglich sind.
Jährlich, bis zum 31. März übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für Wehrverwaltung folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden

- Familienname
- Vorname
- Gegenwärtige Anschrift

Diese Übermittlung dient zum Zweck der Übermittlung von Informationsmaterial.
Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen ihr nach § 18 Abs. 7 des Melderechtsrahmengesetz (MRRG) widersprochen haben. Der Widerspruch ist an keine Voraussetzung gebunden und braucht auch keine Begründung.
Die entsprechenden Formulare erhalten sowohl auf dem Internetportal der Gemeinde Schönefeld, als auch während der Sprechzeiten in der Meldebehörde Schönefeld. Vorausgesetzt ist, dass der Antragssteller in Schönefeld gemeldet ist.

Informationen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg

Bauabgangsstatistik 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) regelt, dass für den Abbruch von Wohngebäuden auch die Eigentümer zur Auskunft verpflichtet sind.

Mit Ihren Angaben sichern Sie die Aktualität der jährlichen Fortschreibung des Wohnungs- und Wohngebäudebestandes für Ihre Gemeinde.

Melden Sie bitte deshalb als Eigentümer

- **den Abbruch von Wohngebäuden bis 1000 m3 umbauten Raum,**
- **den Abgang von Gebäudeteilen mit Wohnraum (Wohnräume, Wohnungen)**
- **die Nutzungsänderung von Wohnraum**

an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

Die Erhebungsunterlagen liegen für Sie kostenfrei bei Ihrem Amt, Ihrer amtsfreien Gemeinde bzw. kreisfreien Stadt bereit. Außerdem ist der Erhebungsbogen online abrufbar unter:
www.statistik-bw.de/baut/html

Beachten Sie bitte, dass der Abbruch von Wohngebäuden mit mehr als 1000 m3 umbauten Raum bei der zuständigen Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen ist. In diesen Fällen reichen Sie bitte den ausgefüllten Erhebungsbogen zur Bauabgangsstatistik nur bei der Bauaufsichtsbehörde ein.

Mit freundlichen Grüßen

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Revierdienst der Polizeiinspektion Flughafen Gemeinde Schönefeld

Polizeihauptkommissar Lothar Stoldt
Telefon: 030 63480 1040, Fax 030 63480 229
Email: lothar.stoldt@polizei.brandenburg.de

Polizeiobermeister Fred Schnell
Telefon: 030 63480 1043, Fax 030 63480 229
Email: fred.schnell@polizei.brandenburg.de

Polizeihauptmeister Norbert Zehrt
Telefon: 030 63480 1042, Fax 030 63480 229
Email: norbert.zehrt@polizei.brandenburg.de

Erreichen können Sie die Revierpolizisten jeden Dienstag in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, 2.OG, Raum 217.

Außerhalb der Sprechzeiten können Sie die Polizeiinspektion Flughafen Tel.: 030 63 48 00 rund um die Uhr erreichen.
Sie haben aber auch die Möglichkeit über die Internetwache (www.internetwache.brandenburg.de) Anzeigen, Hinweise, Lob oder Kritik zu versenden.
Im Falle akuter Gefahr wählen Sie natürlich weiterhin den Notruf 110.

Die Einwohnerzahl (Haupt- und Nebenwohnung) der Gemeinde Schönefeld, lautet: 13927

ELEKTROHANDWERK
Fa. Schmohl & Söhne

Seit 1980 Ihre Elektrofirma für Schönefeld, Umgebung und darüber hinaus.
Wir möchten Ihnen die Elektroenergie sicher und bequem nutzbar machen.

15827 Blankenfelde
Moselstraße 52
Tel. 03379/37 28 00
Fax 03379/599 84
Funk 0171/330 39 95
E-Mail elektro-schmohl@web.de

Beschlüsse der Gemeindevertretung vom 25.1.2012

01/12 Neubesetzung eines Mitgliedes im Seniorenbeirat

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld beschließt die Berufung von Frau Renate Mann in den Seniorenbeirat. Zum 31.12.2011 ist Frau Bärbel Domke als Vertreterin für den Ortsteil Selchow aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten. Der Ortsbeirat Selchow hat in seiner Sitzung am 25.11.2011 Frau Renate Mann als Nachfolgerin einstimmig beschlossen.

02/12 Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes 01/2012 „Transversale, 2. Abschnitt“, Ortsteil Waltersdorf

Für die im Umfeld des Flughafens Berlin-Schönefeld vorhandenen Entwicklungspotenziale für Gewerbeansiedlungen soll vorausschauend die erforderliche Infrastruktur als vorbereitende Maßnahme durchgeführt werden. Dazu werden in einem ersten Schritt die Standortvoraussetzungen mit dem Netz der Haupterschließung bauplanungsrechtlich vorbereitet. In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde Schönefeld mit dem Bebauungsplan Nr. 02/09 „Kreisverkehr – Berliner Chaussee“ bereits das Verfahren zum südlichen Teilabschnitt der Berliner Chaussee mit der Anbindung an die Autobahnen 113 und 117 begonnen. Daran anschließend wird nunmehr die Sicherung der infrastrukturellen Voraussetzungen im nördlichen Teilabschnitt erforderlich.

Denn die „Haupttransversale“ stellt neben den planfestgestellten überörtlichen Straßen die wesentliche Verbindung auf gemeindlicher Ebene dar. Sie erschließt das Gewerbe- und Sondergebiet Waltersdorf auf eine übersichtlichere Art als das derzeit der Fall ist. (Auszug aus der Begründung)

03/12 Beschluss zur erneuten Beteiligung nach § 3 (2) BauGB und § 4 (2) BauGB i. V. m. § 4 a Abs. 3 BauGB zum Bebauungsplan 03/10 „Veranstaltungsgelände“, Ortsteil Selchow

04/12 Beschluss zur Vergabe von Planungsleistungen

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld beschließt, im Rahmen der Aufstellung zukünftiger Bauleitpläne die Beauftragung der Planer, Gutachter und sonstig erforderlichen Beteiligten selbst vorzunehmen und eine Erstattung entstehender Kosten durch Abschluss städtebaulicher Verträge i. S. v. § 11 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 BauGB (Folgekostenverträge) zu realisieren. Mit der gewählten Verfahrensweise soll eine direkte Einflussnahmemöglichkeit auf die Bearbeitung sichergestellt werden. Als Vertragsbeteiligter besteht die Möglichkeit der Durchsetzung vertraglich fixierter Regelungen sowie eine unmittelbare sachlich und zeitliche Gestaltungs-, Überwachungs- und Lenkungsmöglichkeit des Verfahrens.

05/12 Beschluss des Protokolls des Bauausschusses vom 05.01.2012

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld billigt den geänderten Entwurf des Bebauungsplans 03/10 und beschließt die erneute Beteiligung gem. § 3 (2) BauGB und § 4 (2) BauGB i.V.m. § 4a Abs. 3 BauGB.

Gem. § 4a Abs. 3 Satz 2 BauGB können Stellungnahmen nur zu den geänderten Teilen abgegeben werden.

Amtsblatt Nummer 01/12 vom 05.01.2012 und 02/12 vom 07.02.12 veröffentlicht:

►Satzung der Gemeinde Schönefeld für die Inanspruchnahme von kommunalen Kinderbetreuungsleistungen in Kindertagesstätten, Tagespflegestellen und anderen Angeboten sowie über die Erhebung von Elternbeiträgen (Kitasatzung)

►1. Satzung zur Änderung der Aufwandsentschädigungssatzung für Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schönefeld

►Bekanntmachung des Bürgermeisters für den MAWV

►Beschlüsse der Gemeindevertretung Schönefeld vom 14.12.2011

Amtsblatt Nummer: 02/12

►Frühzeitige Beteiligung zum Bebauungsplan 01/2012 “Transversale, 2. Abschnitt“ OT Waltersdorf

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld hat am 25.01.2012 die Aufstellung des Bebauungsplanes 01/2012 „Transversale, 2. Abschnitt“ für den Ortsteil Waltersdorf beschlossen.

Die frühzeitige Beteiligung der Bürger nach § 3 Abs.1 BauGB findet im Rahmen einer öffentlichen Auslegung in der Zeit

vom 21.02.2012 bis einschließlich zum 14.03.2012 zu den folgenden Zeiten

Montag, Mittwoch und Donnerstag 08.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr

Dienstag 08.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Freitag 08.00-12.00 Uhr

im Rathaus der Gemeinde Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, 2.OG, in 12529 Schönefeld statt.

Zu dem Entwurf des Bebauungsplanes wird ein Umweltbericht erarbeitet.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

►Öffentliche Auslegung zum Bebauungsplan 3/10 „Veranstaltungsgelände“ OT Selchow

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Schönefeld hat am 25.01.2012 den geänderten Entwurf des Bebauungsplanes 03/10 gebilligt sowie die Beteiligung gemäß § 3 (2) und § 4 (2) BauGB i.V.m. § 4a (3) BauGB beschlossen.

Die erneute Beteiligung der Öffentlichkeit Rahmen einer öffentlichen Auslegung findet in der Zeit

vom 20.02.2012 bis einschließlich 23.03.2012 zu den folgenden Zeiten

Montag, Mittwoch und Donnerstag 08.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr

Dienstag 08.00-12.00 und 13.00-18.00 Uhr

Freitag 08.00-12.00 Uhr

im Rathaus der Gemeinde Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11, 2.OG, in 12529 Schönefeld statt.

Der Entwurf der Begründung zum Bebauungsplan enthält den Umweltbericht.

Während der Auslegungsfrist können von jedermann Anregungen schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller in Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

►Anlage 1 zur Satzung der Jagdgenossenschaft Kiekebusch zur Satzung vom 29.03.2011

►Einladung zu der Versammlung der Jagdgenossenschaft Schönefeld – Selchow – Waßmannsdorf

►Beschlüsse der Gemeindevertretung Schönefeld vom 25.01.2012

Das Amtsblatt der Gemeinde Schönefeld enthält aktuelle Bekanntmachungen der Gemeinde sowie die Beschlüsse der Gemeindevertretung. Es kann bezogen werden: im Rathaus der Gemeinde Schönefeld, 12529 Schönefeld, Hans-Grade-Allee 11 sowie einzeln oder im Abonnement gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten. Im Internet finden Sie es unter www.gemeinde-schoenefeld.de/Amtsblatt

Mercedes-Benz und Flughafen unterzeichnen Kooperationsvertrag

Mercedes-Benz ist seit dem 25.1.2012 Kooperationspartner des neuen Flughafens. In Anwesenheit von Ministerpräsident Matthias Platzeck unterzeichneten Walter Müller, Direktor der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin sowie Anders Sundt Jensen, Leiter Markenkommunikation Mercedes-Benz Cars, gemeinsam mit Prof. Dr. Rainer Schwarz, Sprecher der Geschäftsführung Flughafen Berlin Brandenburg, einen zunächst auf zehn Jahre ausgelegten Vertrag. Zu den umfangreichen Vereinbarungen der Partnerschaft zählt der Bau eines branchenexklusiven Mercedes-Benz Airport Servicepoints direkt am Abflugterminal sowie die Umsetzung eines neuen Service- und Kommunikationskonzeptes der Marke mit dem Stern. Unmittelbar angrenzend an das Flughafengelände entsteht außerdem das Mercedes-Benz Airportcenter, das alle Vertriebs- und Serviceeinrichtungen für Pkw und Taxis anbieten wird.

Schon auf den Zufahrtswegen zum neuen Terminal wird die Marke mit dem Stern nicht zu übersehen sein. Am sogenannten „Spaghetti-Knoten“, der den an- und abfließenden Verkehr am neuen Flughafen verteilt, werden ein 35 Meter hoher„Sternturm“ und Mercedes-Benz Billboards die Reisenden und Gäste des Flughafens begrüßen bzw. verabschieden. Der Durchmesser des in der Nacht hell leuchtenden Mercedes-Sterns an der Spitze des Turms beträgt acht Meter.

Auf einer Grundfläche von insgesamt 13.000 Quadratmetern entsteht direkt am neuen Flughafen BER, an der Autobahn-Ausfahrt Schönefeld-Nord, das neue Mercedes-Benz Airportcenter. Der fünfgeschossige Bau bietet mit einer Showroomfläche von über 2.500 Quadratmetern und einer Nutzfläche von über 7.150 Quadratmetern Platz für mehr als 100 Ausstellungsfahrzeuge. Zunächst schafft die Mercedes-Benz Niederlassung Berlin in diesem neuen Center 70 zusätzliche Arbeitsplätze – rechnet man die neu entstehenden Arbeitsplätze bei Dienstleistungspartnern hinzu, entstehen insgesamt mehr als 100 neue Arbeitsplätze für die Region.

Walter Müller, Direktor der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin: „Der neue Flughafen Berlin Brandenburg repräsentiert eindrucksvoll das neue Selbstverständnis der Hauptstadtregion. Unser neuer Airportservice, den wir im Auftrag der Daimler AG entwickeln durften, trägt diesem hohen Anspruch Rechnung. Es macht riesig Spaß, die Zukunft Berlins und Brandenburgs mit gestalten zu dürfen. Wir danken ausdrücklich dem Land Brandenburg und der Gemeinde Schönefeld für ihre konstruktive Unterstützung. Brandenburg macht das Investieren leicht.“

Matthias Platzeck sagte: „Ein innovativer Flughafen braucht ein innovatives Mobilitätskonzept. Dazu gehört auch die Idee eines Servicepoints und des Airportcenters der Daimler AG. Ich bin sehr froh, dass Daimler schon jetzt als wirtschaftlich und sozial im Land Brandenburg sehr engagiertes Unternehmen bei uns seine Präsenz verstärkt. Das schafft Arbeitsplätze und mehrt den guten Ruf des Flughafens Berlin Brandenburg.“

Dachser in Schönefeld auf Erfolgskurs

Für das Dachser-Logistikzentrum Berlin in Schönefeld steht das Jahr 2012 ganz im Zeichen des Wachstums. Gleich zwei Bauprojekte nimmt der international tätige Logistikdienstleister in Angriff. Damit schaffen die Brandenburger unter anderem Platz für den Kunden Dallmayr, der gerade seinen Logistikvertrag mit Dachser um mehrere Jahre verlängert hat.

Mit dem Investor Helios Europe hat Dachser im Dezember 2011 einen Vertrag über ein 15.000 Quadratmeter großes Warehouse mit rund 22.000 Palettenstellplätzen und 18 Toren geschlossen. Weitere 14.000 Quadratmeter stehen optional zur späteren Erweiterung zur Verfügung. „Mit dem neuen Warehouse schaffen wir die Grundlage für den Ausbau unserer Kontraktlogistikaktivitäten“, sagt Niederlassungsleiter Olaf Schmidt. „Und das gleich neben unserer Haustür.“

Für das Münchner Traditionshaus Dallmayr kommt das neue Lager zur richtigen Zeit. Gerade hat der Kaffeespezialist den Vertrag mit Dachser um mehrere Jahre verlängert. Auf 10.000 Palettenstellplätzen wickelt der Logistiker die Beschaffung und Distribution des Kaffeesegments von Dallmayr ab. Gleichzeitig beginnt im Frühjahr der Bau einer neuen 7.200 Quadratmeter großen Umschlaghalle für Lebensmittel auf dem Gelände der Schönefelder Dachser-Niederlassung. 76 Fahrzeuge können hier dann gleichzeitig be- und entladen werden. Nach Fertigstellung der neuen Halle wird die bisherige Food-Umschlagfläche für Industriegüter genutzt, so dass hierfür dann insgesamt 10.500 Quadratmeter mit 115 Toren zur Verfügung stehen werden. Aufgrund der auf insgesamt knapp 90.000 Quadratmeter erweiterten Grundstücksfläche werden eine zweite Zufahrt und 75 zusätzliche Stellplätze für Wechselbrücken geschaffen.

Das neue Warehouse wird im Oktober 2012, die Lebensmittel-Umschlaghalle im Februar 2013 in Betrieb genommen.

Im Juni 2007 hatte die Firma Dachser ihr Logistikzentrum in Schönefeld eröffnet.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Einmal im Jahr finden sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schönefeld zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammen. Am 27. Januar 2012 fand diese, wie in den vergangenen Jahren, wieder in angemessenem Rahmen im Brandenburgsaal des Rathauses statt.

Neben zahlreichen Kameraden, Gemeindevertretern und Ortsvorstehern konnten auch Gäste wie Frau Enders, Leiterin des Ordnungsamtes des Landkreises Dahme-Spreewald, Herr Quaschnik, stellv. Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes sowie Herr Gerdes, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg begrüßt werden.

Gemeindewehrführer Udo Schukat und der Gemeindejugendwart, Michael Herzog, ließen anhand ihrer Jahresberichte das vergangene Jahr Revue passieren. Da wurde vom Einsatzgeschehen 2011, vom Personalbestand und deren Entwicklung, vom technischen Stand der Technik, von Highlights wie der Eröffnung des neuen Gerätehauses Schönefeld, vom erfolgreichen Tag der offenen Tür sowie dem Jugendfeuerwehrtag in Großziethen berichtet und ein Ausblick auf das Jahr 2012 gegeben. Hierbei wird auch die Eröffnung des neuen Flughafens Berlin Brandenburg eine bedeutende Rolle bei der Freiwilligen Feuerwehr Schönefeld spielen. Die Kameraden bereiten sich bereits jetzt mit verschiedenen Übungen auf dieses Ereignis vor.

Nach den Grußworten der Gäste wurden auch in diesem Jahr viele Kameraden befördert oder mit der Medaille für „Treue Dienste“ ausgezeichnet. An dieser Stelle wurde der aktive Kamerad Knut Eckstein für seine langjährige Arbeit als Ortswehrführer in Großziethen besonders herzlich verabschiedet. Dies nahm der Landesfeuerwehrverband Brandenburg zum Anlass, ihm das Feuerwehr-Ehrenkreuz zu verleihen.

Mit einem kleinen Catering fand die Veranstaltung dann ihr Ende.

Die Gemeinde Schönefeld möchte an dieser Stelle nochmals all ihren Kameraden für ihre ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Allgemeinheit und deren Familien danken.

Zum neuen Ortswehrführer in Großziethen wurde Brandmeister Dirk Baesche berufen

Ein Dankeschön an Knut Eckstein für seine lanjährige Arbeit als Großziethener Ortswehrführer.

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

Webasto
Feel the drive
»Eiskratzen nicht mit mir.«
Webasto Standheizung

*UVP inkl. 19% MwSt. Vorwahluhr und Einbau, Angebot gültig ab 18.07.2011 für bestimmte Fahrzeugmodelle und bei allen teilnehmenden Partnern, nicht mit anderen Aktionen kombinierbar!
…Standheizung nachrüsten ab 998,- *
www.standheizungs-service.de
1. Kfz-Meisterbetrieb in Waltersdorf
B. Aepfler GmbH
Berliner Str. 22
12529 Schönefeld
OT Waltersdorf
Tel. 030 / 633 130 50

Rechtsanwältin
Melanie Rittger
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Weitere Schwerpunkte:
Mietrecht und Zivilrecht
Alt-Rudow 70, 12355 Berlin
Tel.: 030 - 88 72 69 72 · Fax: 030 - 88 72 79 69

Selchower Chronik veröffentlicht

Sigrid Weise, Verfasserin der Selchower Chronik

Kurz nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde die Selchower Chronik veröffentlicht. Ein Foto von der Übergabe gibt es in der nächsten Ausgabe des Gemeindeanzeigers. Vorab veröffentlichen wir einen Auszug aus der Chronik, deren Verfasserin, Sigrid Weise, im Vorwort schreibt:
„Die Gemeinde Selchow kann 2012 die 770. Wiederkehr ihrer ersten urkundlichen Erwähnung aus dem Jahr 1242 begehen. Selchow war zu allen Zeiten ein durch Landwirtschaft geprägter Ort mit einem Gut…Durch den Bau der Flughafens „BER“ und der ILA wird Selchow eine große Veränderung erfahren und seinen Dorfcharakter verlieren. Es ist daher wichtig, viele Einzelheiten aus der Geschichte des Dorfes und des Gutes und seiner Bewohner zu erforschen und aufzuschreiben.“ Ein besonderes Dankeschön widmet die Aurorin den Selchower Bürgern, die mit Fotos, Dokumenten und Auskünften geholfen haben, dass dieses geschichtliche Zeugnis ihres Ortes zustande kam. Im folgenden ein Auszug zur Geschichte der Schule.

Die Geschichte der Schule in Selchow beginnt in dieser Chronik mit dem Vorhandensein eines Schulgebäudes und eines Lehrers, der auch Küster und Organist war. Mit dem Beginn des regelmäßigen Schulunterrichtes wurden auch Schulvorstände im Amtsbezirk und in der Gemeinde gegründet, im Kreis wurden Schulinspektoren eingesetzt. In der Dorfgemeinde war meistens der Pfarrer als Ortsschulinspektor eingesetzt. Seit der Einführung der Schulpflicht wurden regelmäßig Schulvisitationen, mindestens einmal jährlich, durchgeführt und darüber Protokoll geführt. Den Protokollen der Visitation verdanken wir einen Überblick über den Zustand der Schule in Selchow ab 1810.
In den Beständen des Landeshauptarchiv Brandenburg befindet sich in der Akte 1658 zu der Kirchen – und Schulverwaltung in Selchow ein Bericht über eine Schulvisitation vom 5.4.1810. Dieser Bericht bestätigt, daß Selchow bereits vor 1810 ein eigenes Schulgebäude hatte und die Schüler im Dorf regelmäßig unterrichtet wurden. Der Bericht des Lehrers Fürstenau schilderte den Schulalltag im April 1810.
Im Originalschriftsatz „Verzeichnis des Unterrichtes“.
„Es werden täglich 6 Stunden Unterricht erteilt. Des Morgens von 8 – 11 Uhr und des Nachmittags von 1 – 4 Uhr. Es ist der Ordnung gemäß, wenn die Kinder in die Schule kommen, so müssen sie reinlich gewaschen und gekämmt erscheinen. Ihrem Lehrer die gewöhnliche Zeit bieten und sich auf ihren angewiesenen Ort setzen. Sind die Kinder so ziemlich alle versammelt, mit gehöriger Stille, so wird der Anfang mit einem Morgen Liede deutlich und laut etwa 2- 4 Verse vorgesagt und gesungen, nach dem wird der Morgen Segen von einem Kinde laut gebetet, als dann werden Gebete für die Jugend von Kindern und dessen Wohlstand gebetet, als dann ein Hauptstück aus dem Katechismus frei auf jeden Tag auswendig herzusagen, mit nötiger Erklärung, wie auch nützliche Bibelsprüche herzusagen und so dann das Gebet des Tages zu sagen.“
Der weitere Tagesverlauf sah folgendermaßen aus:

- Die erste Klasse, es waren die ältesten Kinder, sie lasen aus der Bibel, dem Neuen Testament und aus Hübners biblischen Historienbuche.
- Danach wurde Schreiben unterrichtet
- Die zweite Klasse übt Buchstabieren und Lesen
- Dann übt die dritte Klasse das Buchstabieren.
- die Kleinen, die 4. Klasse, lernen die Buchstaben

Dann wird die Schule vormittags mit einem Gebet und Gesang beendet. Der Nachmittag begann mit Gesang und Gebet. Danach wurden die monatlich ausgewählten Lieder und Psalme vom Lehrer oder einem Knaben, welcher deutlich lesen konnte, vorgesagt.

- Es wurden die 12 Monate gelernt
- Danach wurde das Einmal Eins geübt
- Es wurde Schreiben und Kopfrechnen geübt.
- Den Kleinen wurde, wenn noch Zeit war, Zahlen und Ziffern gelehrt.
- Die Schule wurde mit Gesang und Gebet beendet.

Der Bericht wurde vom Prediger Schneider bestätigt.

Schule von 1900 mit 1980 angebautem Kindergarten

Beschreibung der Schule durch das Schulamt im Jahr 1921:
Das Gebäude ist turmähnlich und steht allein. Im Hochparterre und im 1. Stock ist nur 1 Klassenzimmer. In der 2. Etage wohnt der Lehrer Nossack. Er hat kein Stallgebäude und auch keinen Garten zur Verfügung. Die Wohnung ist auf Grund der freien Lage von Wind und Wetter ungeschützt und benötigt viel Feuerung. Küche und Wohnstube sind sehr klein. Zur Lehrerstelle gehörten zwar 3 Morgen Wiese und 1 Morgen Gartenland. Wer das Land bewirtschaftete, war nicht vermerkt, der Lehrer jedenfalls nicht…
1974 wurde der Schulbetrieb eingestellt.
Das Schulgebäude wurde nur noch zum Wohnen genutzt.

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe ist der
15. März

Den Schönefelder Gemeindeanzeiger können Sie auch Im Internet lesen:
www.gemeinde-schoenefeld.de/Gemeindeanzeiger

Abrissarbeiten in Schönefeld

Schönefeld räumt auf! Endlich wurden Schönefelder Schandflecke beseitigt. Lange Zeit begrüßten Bauruinen ankommende Gäste am Schönefelder Ortseingang.

Wer aus Richtung Waßmannsdorf den Ort Schönefeld ansteuerte, hatte erst einmal rechts verwahrloste Schweineställe und die Ruinen der Bahnarbeiterunterkünfte im Blickfeld. Die Ställe wurden seit der Wende und dem Ende der LPG nicht mehr genutzt. Die Bahnarbeiterunterkünfte wurden für Bauarbeiter errichtet, die in den 70-er Jahren den Schönefelder Bahnhof bauten. Danach standen diese Gebäude leer und man konnte den stetigen Verfall beobachten. Im November 2011 war es soweit. Der Abriss erfolgte in großen Schritten. Linker Hand am gleichen Dorfeingang stand das Haus der Familie Hobeck seit längerer Zeit leer. Anfang Dezember 2011 wurde auch dieses Gebäude abgerissen. Das Haus der Familie Hobeck war über 100 Jahre alt. In alten Plänen von 1906 ist es schon verzeichnet.

Dokumentiert von
Hans Schäfer, Ortschronist

„Willkommen in der Gemeinde Schönefeld“ Das Tor zur Welt

Die Flughafengemeinde Schönefeld begrüßt seit kurzem ihre Gäste mit dieser Willkommensbotschaft. Der Lufthansa Airbus auf dem übergroßen Board gegenüber dem jetzigen Terminal ist der „fliegende Botschafter“ der Gemeinde. Der A 319-100 war am 10. Juni 2011 auf den Namen „Schönefeld“ getauft worden. Diese Werbetafel ist Teil des Konzeptes, das die Gemeindevertreter beschlossen haben, um sich den vielen internationalen Gästen, die mit der Eröffnung des Flughafens in die Gemeinde strömen werden, modern und einheitlich zu präsentieren.

Unser Anzeigentelefon: 030 - 663 37 48

Informationen für die Senioren des Ortsteils Schönefeld

Liebe Schönefelder Senioren,

anläßlich des Internationalen Frauentages findet am 8. März eine Tagesfahrt statt.

Es geht in das südliche Brandenburg. Ziel ist „Das Grethe Weiser Haus“. Für das leibliche Wohl und weitere Überraschungen ist gesorgt.

Abfahrtsort und –zeit werden bei Anmeldungen bekannt gegeben.

Anmeldung bei Frau Pinnow unter Telefon 030 / 633 80 57.

Jahresprogramm

30.03. Flughafenrundfahrt
Abfahrt 14 Uhr Rathaus
Meldung bei Fr. Rasche
Telefon: 53 67 2010

April Besuch des Zeiss Planetariums

30.05. Kegeln am Bauernsee

Juni Großveranstaltung anlässlich der Brandenburgischen Seniorenwoche in Großziethen, Mehrzweckhalle

September Modenschau

Oktober Veranstaltung mit der Verkehrswacht

28.11. Weihnachtsbasteln

07.12. Weihnachtsfeier

Seniorenbeirat Volkssoldarität

FLIESEN-KRÜGER
MEISTERBETRIEB DES FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGERHANDWERKS
...wenn es um Qualität geht...
INH. DANIEL KRÜGER
GLASOWER WEG 11
12529 SCHÖNEFELD
TEL. 03379 / 44 65 41
FAX. 03379 / 44 65 42
WWW.FLIESEN-KRUEGER.DE

Aus der Schönefelder Geschichte

Schönefeld - ein Dorf zur Zeit Friedrich II. erzählt von Karin Lein Teil 1

Joachim Ringelnatz

Es war eine Schnupftabakdose,
Die hatte Friedrich der Große
Sich selbst geschnitzelt aus Nussbaumholz.
Und darauf war sie natürlich stolz.

Sie nannte den alten Fritz generös.
Da aber wurde der Holzwurm nervös
Und sagte, indem er zu bohren begann:
„Was geht mich Friedrich der Große an!"

Da kam ein Holzwurm gekrochen.
Der hatte Nussbaum gerochen.
Die Dose erzählte ihm lang und breit,
Von Friedrich dem Großen und seiner Zeit.

Friedrich der II,
Gemälde von Anton Graff
© SPSG/Foto: Wolfgang Pfauder

So fragt ein Holzwurm wohl zu Recht, aber aus der Sicht besagter Tabakdose sieht das eben anders aus. Hatte doch eine „Verwandte" dem Preußenkönig Friedrich II. in einer Schlacht das Leben gerettet. Der wohl bekannteste Tabakschnupfer seiner Zeit trug die goldene, emaillierte und mit Juwelen besetzte Schnupftabakdose in seiner Westentasche, als es in der in der Schlacht von Kunersdorf 1759 hoch herging.

Und was geht Friedrich der Große uns an? Ein vages Erinnern manchmal: „War das nicht der mit den Kartoffeln?" Oder: „Was? Nicht der Soldatenkönig? Ach so, das war sein Vater! Ich dachte, wegen der Kriege …" Vielleicht weiß man auch noch, dass er der Hinrichtung seines Freundes Katte zusehen musste – aus Strafe für den Fluchtversuch. Ende 2012 sind wir alle besser im Bilde. In diesem Jahr nämlich ist anlässlich des 300. Geburtstages von Friedrich II. am 24 Januar viel über ihn zu lesen, zu hören oder zu sehen, über den preußischen König und seine zwiespältige Rolle in der Geschichte.

Auch das kleine, abgelegene Angerdorf Schönefeld hat damals, von 1740 bis 1786, seine Herrschaft erfahren, aber eher indirekt. Der König soll oft überraschend an allen Ecken Preußens aufgetaucht sein, um sich von der Wirksamkeit seiner Anordnungen zu überzeugen. Dass er sich einmal nach Schönefeld begeben hätte, ist jedoch nicht bekannt.

Als Friedrich 1712 geboren wurde, war Schönefeld 365 Jahre alt. Das Dorf gehörte Seiner Königlichen Majestät und dem Cöllner Domstift zu Berlin. Es hatte 48 abgabenpflichtige Hufen, Flächen zwischen 7 und 13,5 ha. Der Ackerboden wurde als recht gut eingeschätzt. Aber es gab kaum Wiesen und damit auch weniger Viehzucht. Da Schönefeld keinen Wald hatte, musste Holz gekauft werden. Im Land bestimmte Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig. Er verlangte von allen Untertanen Fleiß und Gehorsam, Pflichtbewusstsein und Sparsamkeit.

Wie sah es in dem 128-Seelen-Dorf Schönefeld aus, als Friedrich II. am 31. Mai.1740 nach dem Tode seines Vaters preußischer König wurde? Auf alle Fälle war es kalt. Der Winter 1739/40 war unerhört streng und lang gewesen, und das in ganz Europa. Er war wohl einer der kältesten des ganzen Jahrtausends und dauerte von Ende Oktober bis Mitte Juni. Seit 24. Oktober 1739 lag Schnee. Man sagt, infolge der Kälte wären die Hirsche und Rehe auch tagsüber in die Dörfer gekommen. Vielen Menschen „seien die Nasenlöcher zugefroren". In der Kirche wäre der Wein für die Kommunion gefroren. Viel Vieh verendete in den Ställen. Noch im April waren in Deutschland die Brunnen vereist, und im Mai gab es viele und starke Schneefälle. Die Bäume und Sträucher bekamen erst im Juni Blätter; in Berlin wurde sogar am 13. Juni noch Frost im Boden festgestellt. Die Getreideernte begann erst im September. Am 7. Oktober aber „wintere es schon wieder zu". Die Hälfte der Wintersaat war noch nicht bestellt. Deshalb gab es auch 1741 eine allgemeine Hungersnot. Friedrich II. ließ Korn aus den königlichen Speichern zu erschwinglichen Preisen an Bedürftige ausgeben.

Um weiteren Hungersnöten entgegenzuwirken, unternahm der König seit 1750 mehrere Versuche, den Kartoffelanbau in Preußen durchzusetzen, 1756 schließlich per Befehl. Vor den Rathäusern wurden Kartoffeln als Saatgut an die Bauern verteilt. Ratsdiener und Feldwächter kontrollierten Aussaat und Ernte, um die Untertanen zum kontinuierlichen Knollenanbau zu zwingen. Doch die Bauern gruben die gepflanzten Kartoffeln wieder aus, so dass der König gezwungen war, die Felder von Soldaten bewachen zu lassen. Erst der Hungerwinter 1770/71 führte zur Akzeptanz der Anweisung, Kartoffeln anzubauen.

Der „Kartoffelbefehl" galt offenbar für Schönefeld nicht. 1783 wird berichtet, die jährliche Aussaat bestehe aus 19 Wispel und 12 Scheffel Roggen, 8 Wispel und 16 Scheffel Gerste, 1 Wispel und 12 Scheffel Hafer sowie 3 Wispel und 4 Scheffel Hülsenfrüchte. 1 Scheffel waren 55 Liter (etwa 40 kg) und 1 Wispel waren 24 Scheffel.

Kartoffeln wurden möglicherweise auf kleineren Flächen oder in Gärten angebaut.

Der Artikel von Frau Lein wird fortgesetzt: Zweiter Teil: Dorfgeschichte und dritter Teil: Schule

DANKE

An alle Mitarbeiterinnen des häuslichen Pflegedienstes M. & E. Brendel für Ihre langjährige, liebevolle und aufopfernde Pflege.

Familie Borowicz

Nach langer leidensvoller Krankheit verstarb fast hundertjährig am 31. Januar 2012 unsere Tante

Erika Borowicz

In stiller Trauer
Familie Borowicz

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Schönefelder Firmen stellten sich vor

21 Aussteller hatten am 29. Januar ihre Stände in Dieter's Stimmungstheke am Großziethener Querweg aufgebaut. Schon vor dem offziellen Beginn der Messe, auf der sich Unternehmer aus der Gemeinde präsentierten, kamen die Aussteller miteinander ins Gespräch. Als sich die Türen um 14.00 Uhr öffneten, kamen die Gäste in großer Zahl, um sich über die Angebote der kleinen und mittelständischen Unternehmen zu informieren. Ab 14.30 Uhr war der Andrang so groß, dass selbst die Parkplätze knapp wurden. Im extra für den Anlass eingerichteten Messecafé konnten sich die Gäste aufwärmen und ins Gespräch kommen. Auch Bürgermeister Dr. Haase kam vorbei, um sich selbst davon zu überzeugen, was die kleinen und mittleren Unternehmen in der Gemeinde zu bieten haben. Er nutzte die Gelegenheit, um sich im persönlichen Gespräch mit den Gewerbetreibenden über deren Firmen zu informieren. Über das große Interesse war auch er erstaunt. Jeder Gast erhielt beim Verlassen von Dieter's Stimmungstheke ein DIN A5 Heft mit sämtlichen Adressen der Aussteller. Das Heft wird ist auch weiterhin im Café in Dieter's Stimmungstheke erhältlich. Der Initiator, Dieter Schultz, möchte sich besonders bei der Bürgerinitiative „Unser Großziethen" e.V. für die Hilfe in Sachen Werbung und Unterstützung herzlich danken. Fazit: Ein voller Erfolg. 110 Besucher hatten die Messe besucht. Und es wird sicherlich nicht die letzte Messe dieser Art gewesen sein.

Der Andrang war groß bei der ersten Messe der kleinen und mittleren Unternehmen in Großziethen

Eindrücke vom New York Marathon

Am Montag, den 31.10.11, zwei Tage vor dem Start, ist die Aufregung sehr groß. Es ist es mein erster Flug in die Staaten. Am Mittwochmorgen bringt mich mein Mann zum Flughafen. Wir holen noch Ralf von meiner Laufgruppe ab. Am Flughafen wartet auch schon Stefan einer von den Running Gags, auf uns. Im Flieger nach New York verging die Zeit relativ schnell und wir landeten auch eine halbe Stunde früher als geplant. Die Fahrt mit dem Bus zum Hotel konnte man schon richtig genießen, was für eine überwältigende Skyline.

Die erste Nacht in New York habe ich gut geschlafen. Jetzt stand ein Besuch auf der Messe auf dem Programm, dort bekamen wir auch unsere Startnummern. Die Messe ist super organisiert, die Preise akzeptabel, aber leider gibt es nicht viele Neuheiten, ich habe auch keine neuen Laufschuhe bekommen, die ich eigentlich kaufen wollte. Danach noch eine Spaziergang durch den Central Park und ein Besuch im Museum of Modern Art. Am Abend noch etwas über den Times Square laufen, etwas Essen und schon war auch dieser Tag wieder vorbei. Freitag und Samstag haben wir uns die Stadt angesehen. Stefan war ein super Reiseführer, denn er war schon mal hier. Wir haben eine Stadtrundfahrt gemacht und eine Schiffstour auf dem Hudson River und die bekanntesten Sehenswürdigkeiten angeschaut. Nicht zu vergessen aber auch die Gedächtnisstätte der Zwillingstürme des World Trade Centers, wo ich dann einen dicken Kloß im Hals hatte und Gänsehaut bekam.

Samstag trafen wir noch Herbert Steffny, den 16-maligen Deutschen Meister, EM und Olympiateilnehmer, er belegte mit Platz 3 beim New York Marathon 1984 die beste deutsche Platzierung bei den Männern. Er gab uns noch hilfreiche Tipps für den morgigen Lauf.

Sonntag, der 06.11., der Tag des Marathons. Der Wecker klingelt um 4.30 Uhr, als Erstes einen Kaffee, dann duschen und fertigmachen. Ich muss ja meine ganze „Verkleidung“ anlegen, denn ich laufe als Deutschland- Bienchen mit Pettycoat, Perücke, Armbändern und Laola-Halskette alles in den deutschen Farben. Um 5.45 Uhr werden wir zum Start gefahren, die Fahrt dauert 45 Minuten. Einigen Läufern ist die Anspannung anzusehen, aber ich war ganz in Gedanken versunken. Wird mein Rock halten und ist er nicht zu schwer? Im Startbereich müssen wir noch lange warten, aber alles ist perfekt organisiert, es gibt Tee oder Kaffee, Wasser oder Iso-Getränke und auch Bagles zum Frühstück. Was mich aber besonders beeindruckt hat, es gab Dixi-Toiletten ohne Ende mit ganz viel Klopapier und ich fragte mich: „Warum funktioniert das in Berlin nicht?“ Fotos werden schon ohne Ende von uns geschossen. Wir müssen echt lustig aussehen. Später kam dann ein weiteres Kamerateam. So etwas habe ich bei meinen anderen Marathon-Läufen bisher noch nicht erlebt. Der Startschuss für unsere, die erste Startwelle, fällt um 9.40 Uhr. In New York sind wir in drei Wellen gestartet, da das Gedränge auf der Verrazano Brücke nach dem Start sonst zu groß ist. Die Brücke ist immerhin gut 2 Kilometer lang. Kurz vor dem Start noch schnell die dicken Sachen ausziehen und an den Rand legen. Diese werden den Obdachlosen gespendet. Bei ca. 5 Grad brauchte man sie einfach, wegen der langen Wartezeit. Die Aufregung steigt als die Nationalhymne und das Lied „New York, New York“ von Frank Sinatra gespielt werden. Die Atmosphäre ist ergreifend.

Dann geht’s los, die Sonne scheint, perfektes Laufwetter. Ganz langsam setzt sich die Masse in Bewegung. Man kann anfangs noch nicht sein eigenes Lauftempo finden, wir machen Fotos, lachen und genießen die Aussicht auf den ersten Kilometern. Über uns kreist ein Helikopter mit Kamera, und die Masse bewegt sich Richtung Brooklyn. Das Publikum ist echt Klasse, an jeder Straße stehen sie und feuern die Läufer an. Von Brooklyn geht es dann weiter nach Queens am East River entlang. Viele Zuschauer rufen meinen Namen, denn ich habe ein T-Shirt unserer Laufgruppe mit meinem Namen an. Sie sind begeistert von unserem Outfit und werden wir auch häufig fotografiert. Ich fühle mich teilweise, wie von Paparazzis verfolgt, aber das gibt Kraft und man feiert und tanzt mit den Zuschauern. Die Kraft braucht man auch, denn in Queens gibt es zwei schöne Brücken (die Queensboro Bridge und die Pulaski Bridge). Sie haben starke Steigungen, dazu kam dann aber auch noch ein starker Wind, ich musste meinen Rock und meine Perücke festhalten. Hier habe ich auch meine Startnummer verloren, ich musste zurück, sie einsammeln und wieder befestigen. Am Ende der zweiten Brücke war ich echt platt und ich wusste mit meiner geplanten Zeit von 3:30 wird es wohl nichts werden. Egal, jetzt werde ich einfach genießen und mit den Zuschauern feiern. In der First Avenue sehe ich die Feuerwehrmänner, ich wollte schon immer ein Foto mit den starken Männern von New York haben.

Alexandra Gabrys mit den New Yorker Feuerwehrmännern an der First Avenue

Jetzt geht es in die Bronx und wir sind schon bei Mile 18. So langsam spüre ich, dass mein Rock immer schwerer wird, die Schenkel darunter sind heiß. Meine Haare unter der Perücke werden nass, aber da muss ich jetzt durch. An der vorletzten Brücke brennt die Luft, die Zuschauer machen einen Höllenlärm. Die Beine werden immer schwerer. Wir sind bei ca. Mile 21, die letzte Brücke, ich denke jetzt ist es nicht mehr weit, aber fünf Meilen sind doch noch ein ganzes Stück, wie ich etwas später feststellen muss. Ich höre immer wieder von den Zuschauern: „Alexis go, you´re the best German girl!“ Oder: „Alexis I love you!“ Ich denke mir: „Meine Güte ist das geil!“ Immer wieder will ich gehen, aber sie bauen mich auf, weiter zu rennen. Am Central Park dann der Albtraum, es geht nur noch bergauf. Bei der nächsten Verpflegungsstätte gehe ich wieder ein Stück, meine Beine fühlen sich an wie kurz vor der Explosion. So etwas hatte ich noch nie bei einem Lauf. Meine Motivation war jetzt nur noch die Medaille von New York. Kurz nach der Mile 25 geht es Richtung Ziel die 59th Avenue rauf und das im wahrsten Sinne des Wortes, diese Steigung ist nicht ohne. Ich habe jetzt den Tunnelblick und nehme nichts um mich herum mehr war. Ich will nur noch ins Ziel und mich hinsetzen, mit anderen Worten, ich habe keinen Bock mehr. Aber da sehe ich das Schild Mile 26, jetzt sind es nur noch ein paar hundert Meter, dann ist es geschafft. Auch die Zuschauer kann ich jetzt wieder hören, gerne würde ich noch einen Sprint für sie zeigen, aber ich habe das Gefühl die Schuhe wären aus Beton. Als ich das Finischer Schild sehen kann, habe ich das Gefühl, ich muss losheulen, aber dann nehme ich die Arme hoch und laufe jubelnd durch das Ziel.

Geschafft!!! 4:06 Stunden, was für eine Scheißzeit, denke ich und freue mich riesig, Ralf im Ziel zu sehen. Er entschuldigt sich, denn wir wollten gemeinsam durch das Ziel laufen. Aber ich fand, er hat alles richtig gemacht und eine Zeit von 3:59 hört sich super an. Nach 4:10 Stunden kommt auch Stefan ins Ziel, die drei Running Gags waren wieder vereint.

Alles in allem war es ein tolles, unvergessliches Erlebnis für mich. Die größte Überraschung für mich war die Sauberkeit in New York, saubere Straßen, kaum Graffitis, saubere und gepflegte U-Bahnen. Ich kann diese Stadt nur empfehlen. *Alexandra Gabrys*

Großziethener Kulturjahr

Veranstalter: Ortsbeirat Großziethen

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
als Marionettenspiel
Preußische Marionettenoper Berlin
Geschlossene Schülerveranstaltung
22. März, 11 Uhr
Paul-Maar-Grundschule Großziethen

Oh happy day!
Gospel, Soul, Pop
Gesangstrio ISANI
Öffentliche Veranstaltung, Eintritt frei
16. Juni, 19 Uhr;
Mehrzweckhalle Großziethen
Samariterweg 6, 12529 Schönefeld

Eine Melodie geht um die Welt
Tango, Musette, Zigeunerweisen, Filmmusik
Berliner Damentrio muzet royal
Geschlossene Veranstaltung für die
Bewohner der Seniorenresidenz
5. September, 15 Uhr
Seniorenresidenz Großziethen

Machet die Tore weit
Adventskonzert
Berliner Singakademie
Leitung: Achim Zimmermann
Öffentliche Veranstaltung; Eintritt frei
1. Dezember, 19 Uhr
Mehrzweckhalle Großziethen
Samariterweg 6, 12529 Schönefeld

Programm und Organisation: Gisela Schneider
Informationen; Tel.: 030 676 75 04, E-Mail: gisa.schneider@snafu.de

5. Trödelmarkt im Gemeindezentrum

Liebe Leser des Schönefelder Anzeigers,

wir veranstalten in diesem Jahr unseren 5.Trödelmarkt im Gemeindezentrum in Großziethen und würden uns über viele Teilnehmer und stöberlustige Besucher sehr freuen.

Samstag, den 17.03.2012
von 09.00 – 13.00 Uhr
Gemeindezentrum Großziethen
Alt-Großziethen 40

Er wird organisiert von den Kindertagespflegepersonen aus Groß- und Kleinziethen, die auch auf der Homepage www.UKIUZU.de zu finden sind.

Kinder können in eigens dafür vorgesehenen Räumen betreut werden.

Standmiete:
5 € und 1 selbstgebackener Kuchen
Aufbau ab 8.00 Uhr

Anmeldung bis spätestens 12. März 2012
unter Tel. 03379/ 20 47 13 Frau Rückbrod

Unser Anzeigentelefon:
030 663 37 48
Fax:
030 664 49 02

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Arbeitnehmer betreuen wir von A-Z im Rahmen einer Mitgliedschaft bei der

Einkommensteuererklärung, wenn Sie Einkünfte ausschließlich aus nichtselbstständiger Tätigkeit haben und die Nebeneinnahmen aus Überschusseinkünften (z. B. Vermietung) die Einnahmegrenze von insgesamt 9.000 € bzw. 13.000 € bzw. 18.000 auf 26.000 € nicht übersteigen.

Beratungsstelle:
12529 Schönefeld
OT Großziethen
Schönefelder Weg 1
Tel./Fax 03379 - 44 76 29
Ansprechpartner: Sabine Henck

PVLgepr./DIN 77700zertifiziert
kostenloses Info-Telefon:
0800 - 181 76 16
Internet: www.vlh.de • e-Mail: info@vlh.de

Sie feiern einen besonderen Tag? – Wir bereiten für sie ein besonderes Buffet!

OTTO PARTY-SERVICE
... organisiert alles für Sie!
So können Sie Ihre Feier unbeschwert und stressfrei genießen.
Näheres unter **Tel.: 03 37 62 / 483 30**

★ Kaltes Buffet und Platten ★ Gefüllte Spanferkel ★ Warme Braten
★ Bereitstellung von Personal und Geschirr ★ Zeltverleih

Im Wiesengrund 21 • 12529 Schönefeld / OT Waltersdorf-Siedlung

Ambulanter Pflegedienst
Kranken- und Altenpflege
Petra Weigelt

- Selbstbestimmend leben in Privater Atmosphäre
- Betreutes Wohnen – selbstständig in eigener Wohnung gepflegt und umsorgt werden

Attilastraße10 • OT Großziethen • 12529 Schönefeld
Tel: 03379 / 44 85 96 • Fax: 03379 / 448597 • Funk: 0172 - 300 67 34

Preisskat um den Bürgermeisterpokal

Am diesjährigen Skatturnier um den Pokal des Schönefelder Bürgermeisters waren 23 Skatbegeisterte in die Gaststätte Dymke nach Waßmannsdorf gekommen, 10 davon aus der Gemeinde Schönefeld.

Gespielt wurden 2 Runden á 48 Spiele mit einem Zeitlimit von 2 Stunden 15 Minuten. Organisator Fredy Mette aus Selchow und Klaus Klandt aus Glasow übernahmen die gesamte Spielleitung. In der Pause konnten sich die Spieler mit belegten Brötchen, Knackern, Wienern mit Kartoffelsalat und hausgebackenem Kuchen stärken.

Das Highlight an diesem Tag war der Grand Ouvert von Christian Schulze aus Waßmannsdorf, der erste in seinem Leben überhaupt.

Die Platzierungen:

Der 1. Platz ging wie im letzten Jahr an Harald Weber aus Mahlow mit 2870 Punkten.

Den 2. Platz belegte mit 2454 Punkten Eddy Schmidt aus Berlin.

Dritter wurde Bernd Lelitka aus Berlin Altglienicke.

Platz 5 ging an Klaus Schuck aus Großziethen. Er erreichte in 48 Spielen 2274 Punkte, wurde Erster in der Gemeindewertung und nahm den Wanderpokal des Bürgermeisters entgegen.

Den Pokal des Bürgermeisters gewann in diesem Jahr Klaus Schuck aus Großziethen (r.)

Die Organisatoren bedanken sich beim Bürgermeister für die Unterstützung und würden sich über eine rege Teilnahme im nächsten Jahr freuen.

* Für ausgewählte Reparaturangebote in Verbindung mit Economy Teilen im Vergleich zum Einbau von Original Teilen

Jetzt neu für Volkswagen ab 5 Jahre:

Economy Pakete – Teile inklusive Einbau

Günstige Reparatur-Lösungen z. B. für Bremsen, Stoßdämpfer Nachschalldämpfer, Startbatterien und Anlasser

zum Beispiel:
Scheibenbremsbeläge Satz vorne inkl. Einbau
für Golf V, Bj. 10/03-12/06 (nicht R32)
oder Polo 9N, Bj. 11/01-12/06
(nicht GTI/GTI Cup Edition)

Unser Angebot
99,00 €

Ihr Volkswagen Partner

Klaus PIONTEK ... Ihr persönliches Autohaus

Waltersdorfer Ch. 18-20 • 12355 Berlin (Rudow)
Tel. 609 70 70 • www.autohaus-piontek.de

Freuen Sie sich auf einen tollen Sommer!

Da fühlt sich die ganze Familie wohl
ITS weiß, was Familien sich wünschen: Von großzügig geschnittenen Zimmern und Appartements über die professionelle Kinderbetreuung bis zu kinderfreundlichen Essenzeiten ist hier alles auf die Bedürfnisse von Familien zugeschnitten. Dazu gehören natürlich auch attraktive Kinderfestpreise sowie vielfältige Angebote für die Großen.

- **Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis**
  Überzeugende Urlaubsqualität zu günstigen Preisen
- **Umfangreiches Familienangebot**
  Eine erstklassige Auswahl an attraktiven Reisen für die ganze Familie

TUI ReiseCenter
So geht Urlaub.

Alt-Rudow 25, 12357 **Berlin**, Tel. 030/663 70 11
E-Mail: **berlin1@tui-reisecenter.de,** www.tui-reisecenter.de/berlin1

Internationales Schönefeld

In Schönefeld wird im Juni nicht nur ein internationaler Flughafen eröffnet werden. Schönefeld selbst ist eine internationale Gemeinde. Menschen aus mehr als 60 Ländern leben hier. Wir möchten Ihnen im Gemeindeanzeiger einige von ihnen vorstellen. Zu Beginn dieser Serie kommen drei türkische Schüler aus der Oberschule am Airport Schönefeld zu Wort. Dass die Schule eine wirklich internationale ist, zeigte sich im Sommer 2010 bei der Namensgebung. Damals begrüßten die Schüler in acht Sprachen ihre Gäste.

Heute berichten Hazal, Büsra und Kübra über ihr Leben in Deutschland.

Mein Name ist Hazal. Ich bin zwar hier in Deutschland geboren, bin aber türkischer Abstammung. Meine Religion ist der Islam, da läuft einiges anders als im Christentum.
Mein Vater ist in der Türkei geboren und mit 5 Jahren hergezogen und meine Mutter ist in Deutschland geboren . Daher bin ich mit türkischen Sitten aufgewachsen, aber zu Hause sprechen wir auch Deutsch. Da ich hier geboren bin, habe ich nicht so viele Vorstellungen, wie es wäre, wenn ich woanders leben würde. Ich finde ich es sehr schön hier. Die Sehenswürdigkeiten, der Umgang mit den Menschen ist sehr schön, man wird nicht ausgegrenzt. Man versteht sich sehr gut. Ich gehe in die Oberschule am Airport Schönefeld. Es gefällt mir sehr gut in der Schule, denn man wir nicht ausgegrenzt oder anders behandelt als die anderen nur wegen unserer Glaubensrichtung. Auch meine Freunde akzeptieren mich so, auch wenn ich eine andere Abstammung habe. Auf der Schule ärgert uns niemand deswegen oder haben Vorurteile aufgrund unserer Herkunft und Glaubensrichtung. Alle behandeln uns normal.

Fazit = Ich finde es gut, dass wir hier in Deutschland leben und ich würde es auch nicht ändern.

Mein Name ist Kübra. Ich bin in Deutschland geboren, habe aber eine türkische Abstammung. Ich finde es in Deutschland sehr schön, weil hier der Umgang mit Ausländern sehr gut ist. Die Hälfte meiner Familie lebt schon seit mehreren Jahren hier. Meine Heimat ist die Türkei. Meine Mutter ist in Deutschland geboren und mein Vater kam mit 14 nach Deutschland. Ich bin mit türkischen Sitten aufgewachsen. Ich gehe in die Oberschule am Airport Schönefeld und es gefällt mir hier sehr, weil uns hier keiner ausgrenzt. Ich finde alle Lehrer sehr nett, weil sie uns alle gleich behandeln und uns nicht von den anderen ausgrenzen. Meine Freunde respektieren meine Religion. Man kann es daran merken, dass ich eine andere Religion habe wegen meinem Kopftuch, es war mein eigener Willen es zu tragen.

Hallo, ich heiße Büsra und lebe schon seit meiner Geburt hier in Deutschland. Mir gefällt es hier sehr, denn die Hälfte meiner Familie lebt hier in Deutschland. Meine Mutter ist in Deutschland auf die Welt gekommen, und mein Vater in der Türkei. Er ist mit 14 Jahren hergezogen. Deswegen kann meine Mutter besser deutsch als mein Vater. Ich finde den Umgang in Deutschland sehr gut, weil die Menschen nett gegenüber uns sind und auch in der Schule behandeln sie uns gut. Ich geh in die Oberschule am Airport Schönefeld und mir gefällt es hier gut, weil ich keine Ausländerfeindlichkeit erlebt habe, und meine Freunde behandeln mich wegen meiner Religion nicht anders .

Meine Religion ist der Islam, da läuft es anders als im Christentum. Ein Zeichen dafür, dass ich eine Muslimin bin, ist z.B mein Kopftuch. Also meine Heimat ist Deutschland, meine zweite Heimat ist die Türkei, weil wir nur für den Urlaub in die Türkei fahren und in Deutschland leben.

Ski-Lager des OSZ Dahme-Spreewald

Im Rahmen des Sportunterrichts am OSZ Dahme-Spreewald wird jährlich die Projektwoche in einem Ski-Lager durchgeführt. Hier berichtet Marco Wolske, Schüler aus der zweijährigen Fachoberschule Technik, von unserer Projektwoche im Schuljahr 2011/2012:

„Am 07. Januar 2012 um 8 Uhr war es endlich soweit. Die wintersporthungrigen Schülerinnen/Schüler des OSZ Dahme-Spreewald bestiegen den Doppeldeckerbus, um die lange Reise in den Norden Italiens nach Südtirol anzutreten. Dort erwartete uns der wunderschöne Klausberg mit seinen herausfordernden Pisten. Auf der mehr als 10-stündigen Fahrt ging jedem das gelernte Fachwissen durch den Kopf, mit dem wir im Sportunterricht auf diese Projektwoche intensiv vorbereitet wurden: FIS-Regeln, Bekleidung und Ausrüstung eines Ski- oder Snowboardfahrers, erste Hilfe und umweltgerechtes Verhalten in einem Wintersportgebiet. Am ersten Morgen begannen die Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse für das Ski- und Snowboardfahren. Das Wetter war vom ersten Tag an fantastisch. Als die Sonne sich an den Wipfeln der Berge brach und der Neuschnee die Pisten bedeckte, ging jedem Wintersportler das Herz auf. Doch selbst Widrigkeiten konnten keinen aufhalten, sein Board oder seine Skier zu schnappen, mit der Gondel ganz nach oben auf den Klausberg zu fahren und die roten und schwarzen Pistenstrecken hinunterzusausen. Neben dem Sport gab es auch andere unterhaltsame Events. Unter anderem die Skishow, bei der sich wagemutige Snowboarder und Skifahrer gekonnt durch die Lüfte balancierten, drehten und wendeten.
Auf der Rückfahrt am 13. Januar 2012 schwelgten alle in sehnsüchtigen Gedanken an das wunderschöne Wetter, das nette Beisammensein, an die coolen Ski- und Snowboardlehrer und an das deliziöse Essen im „Almboden“.
Zum Schluss geht ein Dank an den Veranstalter „Alptours“ und an unsere Lehrerinnen und Lehrer, insbesondere an Herrn Heinemann. Vielen Dank auch an unsere Schulleitung, die uns die unvergessliche Reise ermöglichte.“

Planungen für Schulstandort gehen in entscheidende Phase - Neubau des Evangelischen Gymnasiums soll im August 2014 bezugsfertig sein

Nachdem der Schulstart unseres Evangelischen Gymnasiums in Schönefeld im September 2011 gut gelungen ist, gilt es nun, den nächsten wichtigen Schritt zu planen: Seit einigen Wochen laufen unsere Aktivitäten mit Blick auf den notwendigen Schulneubau mit großer Intensität. Das gemeinsame Ziel von Förderverein und Schulstiftung ist es, dass die Schüler am 25. August 2014, direkt nach den Sommerferien, das dann fertig gestellte neue Schulgebäude beziehen können.

Im Moment geht es nun vorrangig um die abschließende Klärung des zukünftigen Schulstandortes. In dieser wichtigen Frage ist – entgegen dem einen oder anderen Gerücht, das dieser Tage im Ort die Runde macht – bis heute noch keinerlei Entscheidung getroffen. In den derzeit fast täglich stattfindenden Gesprächen können wir in den politischen und kirchlichen Gremien unserer Gemeinde eine breite Unterstützung für unser Konzept feststellen. Das ist erfreulich und wichtig, da sich diverse Entscheidungen der Brandenburger Landesregierung unmittelbar auf die wirtschaftlichen und finanziellen Möglichkeiten aller Beteiligten auswirken. Nicht zuletzt die aktuellen Sparbeschlüsse der Landesregierung im Zusammenhang mit den Zuschüssen für Schulen in freier Trägerschaft stellen erhebliche Einschnitte dar. Darauf werden die Evangelische Schulstiftung und wir als Förderverein bei allen nun anstehenden Entscheidungen Rücksicht nehmen müssen. Auch die endgültige Absage eines bisherigen Partners, mit dem wir einen Schulhausneubau in der Ortsmitte von Großziethen realisieren wollten, ist ein erheblicher Verlust.

Bei der Frage nach dem künftigen Standort unseres Gymnasiums stehen wir somit quasi wieder am Anfang. Doch erfreulicherweise stehen wir nicht mit leeren Händen da: Durch großzügige Grundstücksangebote der evangelischen Kirche einerseits und der Gemeinde Schönefeld andererseits, gibt es nun zwei mögliche Standorte für unser neues Schulgebäude – einen im Ortsteil Großziethen, einen im Ortsteil Schönefeld. Für beide Optionen gilt es nun zügig die noch offenen Fragen bezüglich deren Nutzbarkeit als Schulgrundstück zu klären, was in den nächsten Wochen in enger Abstimmung aller Beteiligten auch geschehen wird.

Einen wesentlichen Aspekt bei der Standortwahl stellt dabei eine langfristig für unsere Schule nutzbare Sportstätte (Turnhalle) dar. Dies ist insofern wichtig, als das Vorhandensein einer geeigneten Sportstätte für die dauerhafte Genehmigung des Schulbetriebs nachgewiesen werden muss – ohne entsprechende Sportstätte ist der Schulbetrieb schlichtweg nicht genehmigungsfähig. Unser Schulträger, die Evangelische Schulstiftung, wird neben dem Neubau eines Schulgebäudes definitiv nicht in der Lage sein, auch noch die zusätzlichen Finanzmittel für eine Sporthalle aufzubringen. Wir sind also in diesem Punkt auf die Unterstützung der Gemeinde Schönefeld angewiesen. Darüber hinaus spielen bei der Wahl eines geeigneten Schulstandortes aus unserer Sicht auch Fragen des Lärmschutzes, der baurechtlichen Genehmigung, der Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mögliche Einzugsgebiete für neue Schüler und Schulpartner eine wichtige Rolle.

All diese Aspekte werden aktuell in regelmäßigem Austausch mit allen Beteiligten intensiv diskutiert und gegeneinander abgewogen, damit die Evangelische Schulstiftung, als Träger der Schule, auf der Grundlage von objektiven Kriterien eine fundierte und gute Entscheidung für den richtigen Standort unserer Schule treffen kann. Über die weitere Entwicklung in Sachen Standortwahl werden wir aktuell informieren, sobald sich eine konkrete Entscheidung abzeichnet.

Förderverein Evangelisches Gymnasium Schönefeld e.V.

Trödelmarkt am 10. März 2012
im Kneipp – Kindergarten „Sonnenblick“

- Aufbau ab 8.00 Uhr
- Trödeln von 9 bis 13 Uhr
- Standgebühr 5,- Euro und einen selbstgebackenen Kuchen

Wir bieten Bratwurst und Getränke, sowie Kaffee und Kuchen zum Mitnehmen an.
Anmeldung telef. unter 03379/44 76 78, in der Kita oder per Email post@kita-sonnenblick.de

Babybasar/Trödelmarkt 17. März 2012

Zeit: 9.00 – 13.00 Uhr, (Aufbau ab 8.30 Uhr)
Ort: Kindergarten Gänseblümchen, OT Großziethen Ernst-Thälmann-Platz 3, 12529 Schönefeld
Stand: einen Tapeziertisch mitbringen
Kosten: pro Stand 5,- Euro und einen selbstgebackenen Kuchen
Anmeldungab sofort telef. bei Frau Dressler unter 03379/20 07 10 oder per E-mail bei Frau Stenzel an SAM.Stenzel@t-online.de

Buchvorstellung
Archivwesen im Landkreis Dahme-Spreewald

Beiträge zur Einweihung des Kreisarchivs in Luckau 2011.
Hrsg. Von Thomas Mietk. Heimat-Verlag, Lübben 2011. 102 S., ISBN: 978-3-00-036208-8

Anlässlich der Einweihung des Kreisarchivs in Luckau im Februar 2011 erschien als zweiter Band der „Einzelveröffentlichungen des Kreisarchivs“ das Buch „Archivwesen im Landkreis Dahme-Spreewald.“ Es ist Ergebnis der Zusammenarbeit mehrerer Autoren, die die langjährige Entwicklung ihrer Einrichtungen dokumentieren. In dieser Publikation wird zum einen aufgezeigt, mit welchen Problemen und Herausforderungen die Archive seit jeher kämpften. Zum anderen werden die Leistungen, die im kommunalen Archivwesen vollbracht werden konnten, thematisiert.

Einblicke in die Entwicklung ihrer Archive geben Uschi Schlecht und Dana Zellner zum Stadtarchiv Königs Wusterhausen, Kathrin Schaper zum Stadtarchiv Lübben und Thomas Mietk zum Kreisarchiv Dahme-Spreewald.

Daneben gibt Dr. Michael Scholz einen Einblick in die allgemeine Entwicklung des kommunalen Archivwesens im Land Brandenburg seit 1990.

Abgerundet wird das Buch mit dem Beitrag von Gundula Thiele, die den Umbau des Kreisarchivs im ehemaligen Hafthaus 1 in der Luckauer Nonnengasse 3 von der Unteren Denkmalschutzbehörde begleitete. Neben der geschichtlichen Entwicklung der Strafanstalt, erfährt der Leser darin, welche denkmalpflegerischen Aspekte beim Um-bau berücksichtigt worden.

Das Buch ist zum Preis von 12,- € beim Kreisarchiv des Landkreises Dahme-Spreewald, Nonnengasse 3 in 15926 Luckau (Tel.: 03544-557379-0, E-mail: Archiv@dahme-spreewald.de) erhältlich.

DAS MEHRGENERATIONENHAUS INFORMIERT:

Neues Beratungsangebot in Schönefeld

Die Schwangeren- und Familienberatungsstelle sowie die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle bieten nun auch im Bürgerhaus Schönefeld, Schwalbenweg 8, Beratungen an.

Die Schwangeren- und Familienberatungsstelle können Sie in Anspruch nehmen,

- wenn Sie Fragen und Probleme im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft haben,
- wenn Sie Unterstützung bei der Antragstellung für Elterngeld, Kindergeld und andere Leistungen wünschen,
- wenn Sie finanzielle Hilfe zum Kauf der Babyerstausstattung benötigen,
- wenn Sie eine Mutter-Kind-Kur beantragen möchten,
- wenn Sie finanzielle Unterstützung für Familienferien wünschen,
- wenn Sie Probleme, die in Ihrer Partnerschaft bestehen, klären möchten
- oder andere soziale bzw. familiäre Fragen haben.

In der **Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle** finden Sie Unterstützung, wenn

- die festen Kosten durch die Einnahmen nicht gedeckt werden,
- Miet- und/oder Energieschulden entstanden sind,
- sich Mahnungen häufen und nicht mehr bezahlt werden können,
- sich der Gerichtsvollzieher angemeldet hat und/oder
- Lohn oder Kontopfändungen veranlasst wurden.

Sprechzeiten:
Schwangeren- und Familienberatung: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr
Schuldner- und Insolvenzberatung: jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9-12 Uhr
Für telef. Anfragen oder zur Terminvereinbarung stehen wir Ihnen wie gewohnt in Königs Wusterhausen unter folgenden Telefonnummern zur Verfügung:
Schwangerenberatung 03375/ 2189-81
Schuldnerberatung 03375/ 2189-70

Neu! Schachgruppe im Mehrgenerationenhaus

Wir laden Alt und Jung ein, an unserer Schachgruppe teilzunehmen! Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr treffen sich alle interessierten Schachspieler im Mehrgenerationenhaus im Schwalbenweg 8. Weitere Informationen erhalten unter der Telefonnummer 030-61 50 40 17

Bibliothek im Mehrgenerationenhaus

Romane, Erzählungen, Sachbücher, Kinderbücher
Literatur für Jung und Alt

Öffnungszeiten: Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr

Ausleihe kostenlos!

Wir freuen uns auf Sie! *Karin Göpel und Günter Piur*

Kindertanzgruppe in Schönefeld

In Kooperation mit Elvi´s Danceland beginnt im Mehrgenerationenhaus Schönefeld donnerstags, 17.30 Uhr eine Tanzgruppe für Kinder (ab 8 Jahre) und Jugendliche. Unter Anleitung eines Tanzlehrers können verschiedene Tanzarten, wie Hip Hop, Streetdance und Freestyle erlernt werden. Die Kosten betragen 5 € je Kurseinheit (1,5 h). Anmeldungen werden unter den Telefonnummern 030- 61504017 oder 030-62640958 erbeten.

Besondere Veranstaltungen:

Gesundheitsberatung in Vietnamesisch:
Themen: Das deutsche Gesundheitssystem, Gesundheit für Frauen und Kinder
Dienstag, 06.03. um 17.30 Uhr

Sprechstunde des Migrationsfachdienstes
Donnerstag, 22.03. von 9-10 Uhr
Der Migrationsfachdienst für Zuwanderer hilft und berät bei der Lösung ihrer Probleme und unterstützt in schwierigen Lebenssituationen

Wöchentliche Angebote:

Schachgruppe
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Generationenübergreifende Schachgruppe für jedes Alter

Rommé für Alt und Jung
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 15.00 bis 18.00 Uhr
Generationsübergreifende Rommérunde für jedes Alter

Bibliothekscafé
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr
Stöbern, Lesen, Erzählen – Gemütliches Beisammensein in der Bibliothek der Senioren

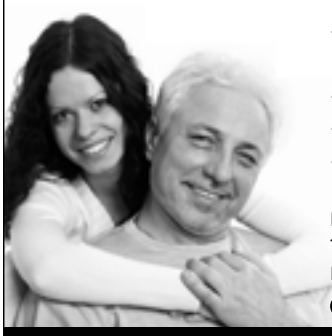
Seniorensprechstunde
Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr
Wenden Sie sich mit Ihren Fragen im Servicebüro des Mehrgenerationshauses an Helga Rust

Sprechstunde im Servicebüro des Mehrgenerationenhauses
Jeden Dienstag von 14-18 Uhr
Für die Vermittlung von Beratungs-, Kultur- und Weiterbildungsangeboten sowie nachbarschaftlichen Hilfen.
Telefonisch sind wir zu erreichen unter 030 - 61 50 40 17
Fax 030 - 61 50 42 03

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team vom Mehrgenerationenhaus Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld

ZZB.de
Zahnmedizinisches Zentrum Berlin



· ästhetische Zahnheilkunde
· Implantate und Oralchirurgie
· Prothetik
· Behandlung in Vollnarkose oder Hypnose
· Individualprophylaxe
· Bleaching in 60 Minuten
· Zahntechnisches Meisterlabor

Bahnhofstraße 9
12305 Berlin-Lichtenrade
E-Mail info@ZZB.de
030 · 705 509 - 0

Mo-Fr 7-20 Uhr · Sa 8-14 Uhr

Das Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld informiert:

Angebote im März

Montag, 15.00 - 17.00 Uhr
offenes Angebot
Dienstag, 16.00 - 19.00 Uhr
Kochen
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr
Korbflechten
Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Kleinkind-Eltern-Gruppe
Donnerstag, 15.00 - 17.00 Uhr
Elterncafé
Donnerstag, 17.00Uhr
Entspannung für Eltern

Besondere Veranstaltungen im März

Montag, 19.03. ab 16 Uhr
Kino im Elkiz – „Mein Freund Knerten“

Donnerstag, 22.03. ab 15 Uhr
Süßigkeitenfabrik

Donnerstag, 29.03. ab 16 Uhr
Kindergeburtstag im Elkiz

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Einladung zur Stillgruppe

In unserer Stillgruppe haben Mütter die Möglichkeit, sich in ruhiger Atmosphäre über alle Fragen zum Thema Stillen und Ernährung ihres Kindes auszutauschen. Sie können Kontakte mit anderen Eltern schließen und werden unter einfühlsamer, fachkompetenter Anleitung bei Stillproblemen und Fragen zum Stillen beraten.
Darüber hinaus können Eltern auch gern mit unseren Sozial-, Rehabilitations-, Kleinkindpädagogen oder Psychologen über Lebens- und Erziehungsfragen ins Gespräch kommen.
Die Teilnahme ist kostenlos! Besuchen Sie uns jeden ersten, zweiten und dritten Freitag im Monat von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld. Interessenten melden sich bitte unter der Telefonnummer 030 62 64 09 58. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Eltern-Kind-Gruppe informiert:

Die Eltern-Kind-Gruppe als eine besondere Form der Kindertagesbetreuung, ist ein Angebot für Kinder im Alter von 0-3 Jahren und ihre Eltern.
Verschiedene Entwicklungsbereiche, wie Motorik, Sprache, Kognition, Wahrnehmung, Spiel sowie die sozial-emotionale Entwicklung werden angesprochen und gefördert.
Die Eltern-Kind-Gruppe ist täglich geöffnet. Innerhalb der gesamten Öffnungszeiten können Eltern mit ihren Kindern die Räumlichkeiten als offenen Tagestreff nutzen. Währenddessen finden spezielle pädagogische Angebote statt, welche durch eine Fachkraft begleitet werden.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	9.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	13.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch	13.30 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 16.00 Uhr
Freitag	9.00 – 16.00 Uhr

Zusätzliche Angebote im März:

Montag 10.00 - 11.00 Uhr
Musik- und Märchengruppe

Montag ab 15.00 Uhr
Offener Treff

Dienstag 15.00 - 16.00 Uhr
Turn- und Bewegungsgruppe

Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr
Musikgruppe

Donnerstag 09.00 - 11.00 Uhr
Kleinkind-Eltern-Gruppe in Kooperation mit dem Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld

Wir laden alle Interessierten recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team der Eltern-Kind-Gruppe, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 - 62 64 09 58

Einladung zur Babymassage

Vertiefen Sie mit Massage die emotionale und körperliche Bindung zu Ihrem Kind. So stärken Sie sein Immunsystem und lernen seine Körpersprache kennen. Ihr Baby kompensiert dadurch besser Stress.
Darüber hinaus können Eltern auch gern mit unseren Sozial-, Rehabilitations-, Kleinkindpädagogen oder Psychologen über Lebens- und Erziehungsfragen ins Gespräch kommen.
Die Teilnahme ist kostenlos! Besuchen Sie uns jeden ersten, zweiten und dritten Freitag im Monat von 10 Uhr bis 11 Uhr im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld. Interessenten melden sich bitte unter Tel. 030 62 64 09 58. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Team vom Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld, Kindheit e.V., Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld
Tel.: 030 – 62 64 09 58

Das Monatsangebot im März Korbflechten

Das Eltern-Kind-Zentrum widmet sich im Monat März dem Korbflechten.
Wir laden interessierte Senioren und Eltern mit ihren Kindern ein, sich beim Korbflechten unter professioneller Anleitung handwerklich zu verwirklichen. Lassen Sie sich dabei von der einfachen Schönheit und Vielfältigkeit des Flechtwerks begeistern. Wir erbitten einen Unkostenbeitrag von 2 Euro pro gestalteten Korb. Kreativ gearbeitet wird wie immer

mittwochs:
07.03; 14.03; 21.03. und 28.03.2012
von 16.00-17.30 Uhr

im Eltern- Kind Zentrum, Schwalbenweg 8, 12529 Schönefeld.

Geburtstagskinder leben hoch im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld

Einmal im Quartal bietet das Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld eine Kindergeburtstagsfeier an. Dabei sollen vor allem Eltern Anregungen erhalten, wie sie ihren Kindern eine erlebnisreiche, kindgemäße, aber auch entspannte Geburtstagsfeier ausrichten können. Vielen Eltern bereitet der Gedanke, ihren Kindern eine Geburtstagsparty zu planen, eher Stress als Freude. Um das zu ändern, bieten die Mitarbeiter des Eltern-Kind-Zentrums Ideen und Unterstützung an, damit dieser Tag für das Kind, die Gäste, aber auch die Eltern ein besonderer Tag mit positiven Eindrücken bleibt.
Am Donnerstag, 29. März, werden im Eltern-Kind-Zentrum Schönefeld in der Zeit von 16.00 bis 17.30 Uhr die Geburtstagskinder des ersten Quartals gefeiert.

Die Angebote des Mehrgenerationenhauses finden Sie auch im Internet unter:
www.kindheitev.de/Mehrgenerationenhaus

25. März 2012
Beginn der Sommerzeit

Uhren um eine Stunde vorstellen

SCHINDLER'S
DACHSERVICE GbR
HARDY SCHINDLER & OLAF KLOSS

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Dach- und Bauklempnerarbeiten
Ziegel Zink
Schiefer Kupfer
Flachdach Aluminium
Spezialist für Flachdachsanierung mit Icopal-Decra-Dachsystemen
24h Dach-Notdienst
Sofortreparaturen

Grünbergallee 137 a
12524 Berlin

Tel. 030 / 673 13 98 · Fax 033762 / 82 94 71
Funk 0171 / 545 96 97

MARTINA JANSIK
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
Familienrecht · Erbrecht

Am Falkenberg 117
12524 Berlin

Tel. (030) 67 80 26 29
Fax (030) 67 80 28 54

www.ra-jansik.de

Durchstarten
Ab 45 Euro

045 EUR

Das neue blaue Moped-Schild gibt es bei der HUK-COBURG zum Mitnahmepreis. Einfach vorbeikommen und das aktuelle Kennzeichen mitnehmen!

Und schon starten Sie gut versichert in die neue Saison.

KUNDENDIENSTBÜRO
Rainer Gutzeit
Versicherungsfachmann
Telefon 03375 566255
Telefax 03375 566256
rainer.gutzeit@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/rainer.gutzeit
Cottbuser Straße 3
15711 Königs Wusterhausen

Öffnungszeiten:
Mo.,Do. 9.00–16.00 Uhr
Di. 9.00–13.00 Uhr
14.00–18.00 Uhr
Mi. 9.00–15.00 Uhr
Fr. 9.00–13.00 Uhr

KUNDENDIENSTBÜRO
Michaela Focke-Sokol
Telefon 03066 707334
Telefax 03066 707335
michaela.focke-sokol@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/michaela.focke-sokol
Buckower Damm 239
12349 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
15.30–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–15.00 Uhr

VERTRAUENSFRAU
Sabine Neumann
Telefon 03379 444875
Telefax 03379 444875
sabine.neumann@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/sabine.neumann
Brunhildstraße 29
12529 Schönefeld /
OT Großziethen

Sprechzeiten:
Termine nach Vereinbarung

KUNDENDIENSTBÜRO
Joachim K. Plonies
Versicherungsfachmann
Telefon 03053 211670
Telefax 03053 211671
joachimk.plonies2@HUKvm.de
www.HUK.de/vm/joachimk.plonies2
Kiefholzstraße 187 /
Nahe Baumschulenstraße
12349 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mi., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Die NEUE Kollektion

Seit 1891
Juwelier Klimach
UHRMACHERMEISTER
Seit über 120 JAHRE
Alt-Rudow 26 • 12357 Berlin • Tel. 664 40 41

.....einfach schöner **LESEN**

Bücher für Groß & Klein
Schulbücher
Lernhilfen
Hörbücher
DVD's, Wein und mehr...

BUCHHANDLUNG IN RUDOW
LEPORELLO

Krokusstr.91 · P direkt in der Straße · Telefon 665 261 53
Geöffnet von MO-FR 10–18.30, SA 9–14 Uhr
Besuchen Sie auch unseren Webshop: www.leporello-buch.de

architekt **dieter berg** grad. ing.
bauausführungen gmbh

fon: (03379) 444 130
lichtenrader chaussee 16
12529 schönefeld OT großziethen
info@dberg.de
www.dberg.de

- **kellerabdichtung**
- **kleinreparaturen**
- neubau
- keller
- sanierung
- erweiterung

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
BESTATTUNGSHAUS I. RAUF
Jetzt auch in Schönefeld!
Gerhart-Hauptmann-Allee 68 ⁄ 15732 Eichwalde
Tag und Nacht 030 67549311
Karl-Marx-Str. 133 ⁄ OT Großziethen ⁄ 12529 Schönefeld
Tag und Nacht 03379 3126400
www.bestattungshaus-rauf.de